

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
42 (1928)**

174 (27.7.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527087)

# Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Petersstraße 76) 2.15 Reichsmark, frei Haus und durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Petersstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, den 27. Juli 1928 \* Nr. 174

Redaktion: Petersstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Hugo Stinnes' Sekretär verhaftet.

### Wegen Millionenschiebungen zuungunsten des Deutschen Reiches.

(Berlin, 27. Juli. Radiobienk.) Der Sekretär von Hugo Stinnes ist wegen Millionen-Schiebungen, begangen gegen das Deutsche Reich, verhaftet worden. Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ erzählt dazu: Bereits im Februar d. J. wurde bekannt, daß das Deutsche Reich dadurch um Millionen geschädigt worden sei, daß Kriegsanleihe-Reubel als Mißliebiger eingestuft worden war. Man glaubte, in dem damals verhafteten Bankier G. M. Kuxert den Hauptschuldigen zu haben. Umfangreiche Untersuchungen haben jedoch ergeben, daß Kuxert im Auftrag bestimmter Wirtschaftskreise gehandelt hatte. Die Spur führte nach Paris, Amsterdam und Hamburg. Die Staatsanwaltschaft hat festgestellt, daß der Sekretär von Hugo Stinnes, dem Sohn des verstorbenen Stinnes, keine Hand im Spiel hatte, und sie ist jetzt zu dessen Verhaftung geschritten. Bankier Kuxert, der zunächst als Hauptschuldiger galt, kann nur noch als gering Mitbeteiligter angesehen werden.

Der Unterschied zwischen Mißliebiger und Reubel spielt bei der Aufwertung insofern eine Rolle, als der Mißliebiger eine Aufwertung erhält, die fünfmal so hoch ist, als die für den Reubel.

Gleichzeitig wird bekannt, daß die Berliner Staatsanwaltschaft gegen den Bruder Hugo Stinnes, Edmund Stinnes, die Verurteilung wegen der H. g. a. - S. - Fälle beantragt hat. Dem Ersuchen ist stattgegeben.

### Gefährliches Vagabund.

Bei Vagabundarbeiten in der Stettiner Oder wurden Waffen zutage gefördert. Wie hierzu vom Oberpräsidenten mitgeteilt wird, sind am 18. Juli bei Vagabundarbeiten die Leisten des Wappensteinens in einem Derram in der Nähe von Greifswald ausgegraben worden. 17 Fliegerhandbombs, 29 Wappensteinens, 435 Schuß Infanteriemunition und ein Stahlhelm durch den Vagabund aus dem Schlamm zutage gefördert worden. Es wurden die nötigen Vorkehrungen getroffen, um einen Unfall zu verhindern und die Vagabundarbeiten vor der Hand



Dr. A. Koroloff, der Führer der holländischen Kerkisten wurde vom König Alexander mit der Bildung einer parlamentarischen Regierung betraut. Der Versuch des Generals Hadjichich, ein „überparteiliches“ Kabinett zu bilden, ist gescheitert. Koroloff war bereits vor dem Kriege Führer der holländischen Nationalisten im österreichischen Reichstag. Mit den Serben steht er gut. Doch mit den Kroaten und Kabilich hat er keine Fühlung.

## Irrende Justitia.

### fremdörder Raphael hat noch 6 Monate abzupfen, vorerst aber ist er „unauffindbar“.

Verurteilter kommen überall vor. Aber mehr als zweifelt jetzt die Justiz. Hier ihr neuester Irrtum.

Vor wenigen Tagen wurde der Fremdörder Raphael, der insgesamt acht Jahre Zuchthaus zu verbüßen hatte, auf freien Fuß gesetzt. Angeblich hatte er nach dem Unrechtsgefühl keine Strafe verdient. Jetzt stellt sich heraus, daß die Berechnungen der Strafvollstreckungsbehörde falsch sind und ihre Annahme, als ob Raphael sämtliche Straftaten aus politischen Gründen begangen hat, gar nicht zutrifft. Ingeklamt hat er noch sechs Monate Gefängnis abzupfen. Natürlich wird hierzu mitgeteilt, daß die Staatsanwaltschaft zur Bekämpfung der Wehrstraßen bereits „das Erforderliche veranlaßt“, d. h. sich auf die Suche nach Raphael gemacht hat, um ihn in das Zogeler Gefängnis einzuliefern. Wer aber vorläufig „unauffindbar“ ist, ist Raphael. Er scheint längst über alle Berge zu sein.

Es entsteht die Frage, ob wohl ein ähnlicher Irrtum bei der Auslegung des Unrechtsgefühls in Bezug auf einen Kommunisten ebenfalls möglich gewesen wäre?

Die Wensdorfer Mordgefallen Schmeizer Vater und Sohn sind auf Grund des Unrechtsgefühls inzwischen ebenfalls aus der Haft entlassen worden.

### Graf Kaldreuth legt den Landbundesvorh. nieder.

Die internen Kämpfe im Landbunde haben inzwischen — wie der „Jungdeutsche“ berichtet — einen solchen Verlauf genommen, daß der bisherige erste Präsident des Landbundes, Graf Kaldreuth, bei der großen Vertreterversammlung am 1. August sein Amt endgültig niederlegen wird. Es ist damit zu rechnen, daß die Vertreterversammlung dann von dem Grafen Wostan nimmt, einen Landbundespräsidenten und zwei Vize-



Kriegsminister a. D. General Sanow, der Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee im Weltkrieg, ist in einer südrussischen Kleinbahn gestorben. Er war ein treuer Freund Deutschlands.

Kleinrieg auf dem Balkan.  
(Sofia, 27. Juli. Radiobienk.) Nach heute hier eingegangenen Meldungen ist es gestern abend und in der Nacht an der südbulgarischen Grenze zu Auseinandersetzungen zwischen politischen Gegnern gekommen, in die das Militär eingegriffen mußte. Es hat sich ein regelrechtes Gefecht entwickelt, wobei ein Major verwundet und zwei verletzt sein sollen. Das Militär vertreibt die Reuben schließlich. — Wegen der Meldungen sollen die Serben auf beiden Seiten erheblich höher sein.

### Bedenkliche Stimmung in Bulgarien.

(Eigenbericht aus Sofia.) Die innenpolitischen Zustände Bulgariens sind gegenwärtig äußerst ungelöst. Das Zentralkomitee und die Parlamentariergruppen der Sozialistischen Partei beschließen deshalb nach einer ausführlichen Debatte über die jüngsten blutigen Auseinandersetzungen innerhalb der mazedonischen Bewegung und der erhöhten Aktivität der falschhellen Organisationen, eine Delegation zu dem Ministerpräsidenten zu entsenden. Zweckmäßig wurde im Verlauf der Unterredung nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Möglichkeit schwerer Zusammenstöße besteht und eine veranwortungsbewußte Regierung schleunigt scharfe Maßnahmen gegen die mutmaßlichen Ruhestörer ergreifen müsse. Die Sozialisten vorbereiten außerdem volle Amnestie für alle politischen Gefangenen. Der Schritt der Sozialdemokratie hat weit über die Grenzen der Sozialistischen Partei hinaus lebhaftes Aufsehen gefunden.

### Gewalttätige Schließung des Zentralbureaus der Rigaer Gewerkschaften.

Meldung aus Riga. Das Zentralbureau der Rigaer Gewerkschaften ist durch Gerichtsbescheid wegen staatsfeindlicher Tätigkeit geschlossen worden. Wie die Blätter dazu melden, sollen die Gewerkschaften von Sowjetrußland zur Unterstützung der kommunistischen Propaganda bedeutende Geldsummen erhalten haben.

### Bräuteneinzug in Südtirol.

Aus Innsbruck wird berichtet: Bei Parolins in Südtirol führte während eines Gemitters ein Stier über dem Talbach, auf dem sich etwa 20 Personen befanden, infolge der starken Belastung ein. Sämtliche 20 Personen kürzten in die Tiefe, fünf von ihnen erlitten schwere Verletzungen.

### Eigenartiger Motorradunfall.

In Damm in der Eifel legte sich eine scheinbare Kuh auf die Mitte der Landstraße. Unmittelbar darauf kam ein Motorradfahrer, der über die Kuh stürzte und schwere Verletzungen davontrug. Sein Mitfahrer wurde getötet.

### Teagabie des Alters.

In dem Kellerraum eines Fabrikgebäudes in der Kochstraße in Berlin wurde gestern morgen eine große Entdeckung gemacht. Man fand den 70 Jahre alten Kaufmann Johann Kramme, der seit über 40 Jahren in den Garwenswerk, einer Fabrik für Pumpen und Waagen, beschäftigt war, erkrankt auf. Kramme war von der neuen Leitung des Unternehmens entlassen worden.

## Granatenexplosion in Holland.

Ein Soldat getötet, zwei schwer und drei leicht verwundet.

(Amsterdam, 27. Juli. Radiobienk.) Bei Schießübungen auf dem holländischen Truppenübungsplatz IJdoornbrak explodierte gestern eine Bombengranate. Dadurch wurde ein Soldat getötet, zwei lebensgefährlich und drei andere leicht verletzt.

### Autounfall in den Pyrenäen.

(Paris, 27. Juli. Radiobienk.) Ein schwerer Autounfall ereignete sich gestern in den Pyrenäen. Ein dort verkehrendes Auto überfuhr beim Nehmen einer

## Ein Prager Landru verhaftet.

Eine Frau erdroffelt und verhaßt. — Zwei weitere Frauenmorde bestraft.

Der wegen der Dichtin des Waldes die Wirkungen ihrer Geschoße nicht feststellen. Die Strafe für die portugiesischen Futisisten. Präsident Carmona unterzeichnete einen Erlass, durch den alle Offiziere, Unteroffiziere und Beamte, die an der militärischen Revolte teilgenommen haben, ihrer Stellung und ihrer Pensionsansprüche verlustig erklärt werden. Offiziere und Soldaten, die an den Kämpfen gegen die Regierungstruppen aktiv teilgenommen haben, werden nach der Insel Timor deportiert.

### Streit in der belgischen nationalen Waffenfabrik.

Ein Streit, der für die belgische Arbeiterkraft große Bedeutung hat, ist in der großen nationalen Waffenfabrik in Herstal bei Lüttich ausgebrochen. Die Fabrikleitung hat eine Betriebskrankeinführung eingeführt, trotzdem die große Mehrzahl der im Betrieb beschäftigten Arbeiter bereits bei einer gewerkschaftlichen Krankenkasse versichert ist. Der Zweck der Rasse ist, die gewerkschaftlichen Krankenkassen und damit die Gewerkschaften selber zu schädigen, indem die unorganisierten Arbeiter besondere Vorteile zu sichern. Bekannte Verluste, die gewerkschaftliche Krankenkassenorganisation zu gestehen, werden auch von anderen Arbeitnehmern gemacht. Um diese Angriffe abzuwehren, sind 5000 Arbeiter der Herstal-Waffenfabrik einmütlich mehreren hundert christlichen organisierten Arbeitern in den Streit getreten.

Angelehnt der Verluste der Betriebsleitung, den Betrieb mit Hilfe von Technikern, Angestellten und Geleiten wenigstens teilweise aufrecht zu erhalten, und dem prosozialistischen Verhalten der an die Streikfälle abkommandierten Gendarmen sind schwere Zusammenstöße zu befürchten.

Nach einer Meldung aus New York machte gestern der deutsche Segelflieger Hejlsch einen Flug von 27 Minuten Dauer und Höhe damit einen amerikanischen Rekord im Segelflug auf.

### Die Unruhen in Nicaragua.

Drei amerikanische Flugzeuge wurden von einer Sägemühle aus mit Gewehren beschossen, die unweit der Grenze von Honduras liegt und einem Deutschen gehört. Man vermutet, daß diese Sägemühle von der Verbände General Sabinos besetzt ist. Die Flugzeuge haben die Stelle bombardiert, sie konnten

# Raketenvagen-Start mißglückt.

## Ein Verjuch Dalliers. — Das Raketenvahzeug zertrümmert.

(Nordhausen, 27. Juli. Radiobien.) Gekern (und auf der Eisenbahnstrecke Nordhausen—Gerrode ein neuer Raketenvagen-Start. Es handelte sich um einen Vagen, den Dallier unabhängig von Opel konstruiert hatte und ausprobierte. Der Vagen erreichte bei seiner ersten Fahrt mit besserer Beschleunigung eine Endgeschwindigkeit von 180 Kilometer. Beim zweiten Start wurde die Geschwindigkeit zwischen der zweiten und dritten Jähmung mit 210 Kilometer gemessen. Dann jedoch jassie der Vagen bei der vierten Jähmung über die Strecke hinaus und wurde vollständig zertrümmert. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

**Wahlkämpfe Start zu einem Ozeanflug Amerika-Schweden.**  
Aus Rockford (Illinois) wird berichtet: Die Piloten Haffell und Cramer starteten gestern mit ihrem Flugzeug „Greater Rockford“ zu einem Flug nach Schweden in Richtung Schweden. Nach einem Flug von etwa 30 Minuten Dauer mußte das Flugzeug plötzlich niedergehen. Die Piloten blieben unverletzt. Die Maschine wurde jedoch schwer beschädigt. Cramer erklärte, das Flugzeug sei zu hoch belastet gewesen, so daß die erforderliche Flughöhe nicht erreicht werden konnte.

**Verkehrsrückgang in Indien.**  
Aus Madras wird berichtet: An einem Eisenbahnübergang nahe Trichinopoly stieß eine Lokomotive mit einem Autobus zusammen; zehn Personen wurden getötet und drei schwer verletzt.

Am 24. Jänner zum Opfer fielen. Der Brand breitete sich so rasch aus, daß die Bemühungen der Feuerwehr, das Feuer einzudämmen, erfolglos blieben. Der Brand wurde durch einen kleinen Jungen verursacht, der in der Nähe einer Scheune mit Zündhölzern gespielt hatte.

**Zu wenig Wasser im Rhein.**  
Der Dampfer „Aer Rheni“ mit etwa 800 Passagieren fuhr am 27. Juli von Rotterdam nach Antwerpen. Infolge des niedrigen Wasserstandes lief der Dampfer auf Grund. Dabei brach eine Feuerleitung. Der Dampfer wurde durch die Taucher gemeinsam in Köln eingestrichelt, daher wurde ihnen von Köln ein Sonderzug entgegengeführt.

# Der stumme Angeklagte.

## Ein Einbrecher, der vor Gericht „die Sprache verloren“ hat.

Am Donnerstag sollte sich der einflussreiche Berliner Räder Karl Weiland wegen eines schweren Einbruchs vor der Großen Strafkammer des Landgerichts I verantworten. Der Angeklagte war vor wenigen Wochen mit zwei flüchtig gewordenen Komplizen in ein Haus der Strahburger Straße durch eine Luftklappe eingedrungen und hatte dann, um in ein Stofflager zu gelangen, die Türe durchbrochen. So gelang es ihm, große Rollen Stoff zu rauben und seinen unten wartenden Komplizen zuzuworfen. Während sie mit der Beute davonfahren konnten, wurde Weiland bei dem Verlassen des Gebäudes von der Polizei festgenommen.

Der Vorsitzende des Gerichts fragte den Angeklagten zu Beginn der Verhandlung, ob er sich äußern wolle. Weiland verzweigte sich, ohne jedoch ein Wort zu sagen. Auch die weiteren Bemühungen des Vorsitzenden, ihn „gepörrädi“ zu machen, scheiterten. Weiland blieb stumm und sah teilnahmslos zum Fenster hinaus. Der Verteidiger beantragte schließlich, den Angeklagten auf seine psychologische Verfassung hin zu untersuchen und verfuhrte ebenfalls ihn zum Sprechen zu veranlassen. Alles vergeblich. Der Strafhammer blieb bei dieser Schicksals nichts anderes übrig, als die Verhandlung auszusprechen.

# Schutz der Reichsflotte in den Ostseebädern

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Fied aus Eutin hat an die ostpreussische Regierung im „Waldener Volksboten“ einen offenen Brief gerichtet, der unbedingt Beachtung verdient. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Minister!  
Wie mir aus den Ostseebädern mitgeteilt wird, sind dort wieder Leute in Tätigkeit, die den Badebesitzern, die die Reichsflotte gefährden, haben, die sie an Sie die Frage zu richten: Was gebietet Sie zum Schutze der Reichsflotte in den ostpreussischen Ostseebädern zu tun? Es kann auf keinen Fall damit abgetan werden, daß die Kurverwaltung den sich schwerenden Bedrohungen fast sie könne sich auch nicht hinnehmen, und aufpassen. Sie hätte Sie beachtet auf den Reichsflotte, selbst Gerechtigkeit unternehmen, damit auch die Reichsflotte in den ostpreussischen Ostseebädern frei gefahrt werden darf. Hochachtungsvoll! A. Fied, M. d. L.“

Nach dem Worsitz der preussischen Regierung hat die ostpreussische Regierung sich, nachdem wiederholt Diebstahle von Reichsflotten in den ostpreussischen Ostseebädern im Landesebene wieder gemeldet worden sind, die nachstehende Flottenordnung aus dem Bereiche der ostpreussischen Regierungs- und Kreisbehörden in den ostpreussischen Ostseebädern zur strengsten Beachtung empfohlen. Außerdem hat sie verfügt, daß die Beachtung durch öffentliche Aufschläge und durch Veröffentlichung in den Kreiszeitungen den Badebesitzern bekanntgegeben wird. Der Erlaß hat folgenden Wortlaut: „Es ist dem Ministerium zur Kenntnis gebracht, daß in den ostpreussischen Ostseebädern Flotten und Flottenkassen in den Reichsflotten unter Aufsicht ihres Standorts entfernt und beschlagnahmt worden sind. Ein derartiges Vorgehen kann auf keinen Fall gebilligt werden. Ganz abgesehen davon, daß es eine Verunglimpfung und unter Umständen strafbare Beschimpfung der Reichsflotte enthält, hat auch jeder Staatsangehörige die rechtlichen Ansprüche auf den Besitz von ihm eingetragenen Reichsflotten. Die zuständigen Behörden sind angewiesen, alle Maßnahmen zu treffen, die eine mittelbare Beschädigung oder Vernichtung solcher Flotten zu verhindern geeignet sind und etwaige Täter zur Strafverfolgung zu bringen.“

**Deutschland liefert aus!**  
Zu dem Auslieferungsgesetzen der französischen Militärbehörden wird Donnerstag abend von ausländischer Berliner Stelle erklärt, daß Deutschland diesem Gesetze Folge leisten wird. Deutschland habe sich an die vertraglichen Bedingungen zu halten, die ihm auferlegt worden seien.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Fied aus Eutin hat an die ostpreussische Regierung im „Waldener Volksboten“ einen offenen Brief gerichtet, der unbedingt Beachtung verdient. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Minister!  
Wie mir aus den Ostseebädern mitgeteilt wird, sind dort wieder Leute in Tätigkeit, die den Badebesitzern, die die Reichsflotte gefährden, haben, die sie an Sie die Frage zu richten: Was gebietet Sie zum Schutze der Reichsflotte in den ostpreussischen Ostseebädern zu tun? Es kann auf keinen Fall damit abgetan werden, daß die Kurverwaltung den sich schwerenden Bedrohungen fast sie könne sich auch nicht hinnehmen, und aufpassen. Sie hätte Sie beachtet auf den Reichsflotte, selbst Gerechtigkeit unternehmen, damit auch die Reichsflotte in den ostpreussischen Ostseebädern frei gefahrt werden darf. Hochachtungsvoll! A. Fied, M. d. L.“

**Magie und Wälderbund.**  
(Eigenmeldung aus Magie-Citta.) Die magische Regierung hat an den Generaldirektor des Wälderbundes ein Telegramm gerichtet, in dem mitgeteilt wird, daß die Magie auf dem 2. November beginnenden internationalen Konferenz der Wälderforscher durch mehrere Delegationen vertreten ist. Magie beteiligt sich damit zum ersten Male offiziell.

Am 24. Jänner zum Opfer fielen. Der Brand breitete sich so rasch aus, daß die Bemühungen der Feuerwehr, das Feuer einzudämmen, erfolglos blieben. Der Brand wurde durch einen kleinen Jungen verursacht, der in der Nähe einer Scheune mit Zündhölzern gespielt hatte.

**Zu wenig Wasser im Rhein.**  
Der Dampfer „Aer Rheni“ mit etwa 800 Passagieren fuhr am 27. Juli von Rotterdam nach Antwerpen. Infolge des niedrigen Wasserstandes lief der Dampfer auf Grund. Dabei brach eine Feuerleitung. Der Dampfer wurde durch die Taucher gemeinsam in Köln eingestrichelt, daher wurde ihnen von Köln ein Sonderzug entgegengeführt.

# Die Sprache verloren hat.

Am 24. Jänner zum Opfer fielen. Der Brand breitete sich so rasch aus, daß die Bemühungen der Feuerwehr, das Feuer einzudämmen, erfolglos blieben. Der Brand wurde durch einen kleinen Jungen verursacht, der in der Nähe einer Scheune mit Zündhölzern gespielt hatte.



Gustav Gottschalk, der Sieger im Weltmeisterschaftsrennen der Berliner Rennfahrer, der vom Maharadscha des indischen Fürstentums Barotola auf drei Jahre nach Indien verpflichtet wurde. Gottschalk soll künftig deutsche Wälder, die er tausend Mark Monatsgehalt erhalten, nach Barotola mitbringen. Der Kapellmeister selbst erhält einen hohen militärischen Titel, dreitausend Mark Monatsgehalt, freie Wohnung in einer herrschaftlichen Villa, Pferde, Auto und — einen Elefanten. Der Maharadscha von Barotola hat anderthalb Millionen Untertanen und zählt zu den reichsten regierenden Fürsten in Indien.

# Gene Tunney bleibt Weltmeister.

(New York, 27. Juli. Radiobien.) In dem gestern abend durchgeführten Weltmeisterschaftskampf zwischen dem bisherigen Weltmeister Gene Tunney und dem australischen (neuseeländischen) Schwergewichtsschwerer Tom Brann wurde in der ersten Runde Tunney durch „technischen K. o.“ zum Sieger erklärt.

Der Kampf nahm von einer ungeheuren Menschenmenge um 9.52 Uhr seinen Anfang. Heene, der sagte, daß er gegen Tunney technisch können nur durch dauernde Opposition auskommen können würde, blieb bis zur letzten Runde dauernd im Ring. Tunney war darüber sehr verärgert und mußte sich Anstrengungen machen, um die Kampflinie zu verlassen. Er leistete einen glänzenden Kampf. Die Zahl der Schläge, die er hinbrachte, war außerordentlich. In dem die erste Runde 2 Minuten und 55 Sekunden gedauert hatte, brachen die Richter den Kampf ab und erklärten unter dem Befehl des Arbiters Tunney zum technischen K. o.-Sieger und damit wieder zum Weltmeister. Heene war nach dem Kampf so erschöpft, daß er sich nur mühsam in die Ecke setzen konnte. Er hat sich erholter Zeit vor es ihm möglich, in die Mitte des Ringes zu treten und Tunney zu beglückwünschen. Da jubelte das Publikum aus dem Unterlegen; die Halbjuden dauerten an, als Heene den Ring verließ.

**Ausdehnung des Fischereifreie.**  
Aus Hamburg wird berichtet: Es ist der kommunistischen Agitation gelungen, den im Altonaer Fischereifreie ausgebrochenen wilden Wälderstreik auch auf den größten Hamburger Fischereifreie in Garghanen sein Fischereifreie auszuweiten, vorzeitig die Wälder freigegeben, an Bord zu gehen. Die Wälder Garghanen mitgeteilt wird, daß die Wälder der Altonaer Fischereifreie nach Wälderstreik gefahren, um auch dort, dem weitesten größten deutschen Fischereifreie, die Einstellung der Arbeit zu veranlassen. Nach Lage der Dinge muß mit einer Ausdehnung der Streikbewegung auch auf Garghanen gerechnet werden. Es sollen sich in Hamburg-Altona nunmehr auch die Fischereifreie und Seitzer der Auslandsbewegung anschließen.

**Meuterei im Hafen von Triest.**  
An Bord des italienischen Schiffes „Civiana“, das zurzeit im Hafen von Triest liegt, ist eine Meuterei ausgebrochen. Die Mannschaft hat sich geweigert auszuladen, bevor sie den seit zwei Monaten rückständigen Lohn erhalten habe. Die Hafenpolizei verhaftete zwölf Wälder, von denen mehrere verletzt wurden. Die Verhafteten wurden ins Gefängnis eingeliefert.

**Die stillste Königin.**  
Königin Wilhelmine hat dem Druck der Kirchenbehörden, die gegen Sportveranstaltungen protestieren, nachgegeben und beschlossen, nicht an der Eröffnung der olympischen Spiele teilzunehmen. Sie wird sich durch den Prinzgemahl vertreten lassen.

**Die französische Regierung hat am Donnerstag um 27. August Einladungen zur Unterzeichnung des Völkervertrages in Genäve, England, Belgien und der Kleinen Entente II befreit. — Reichsaußenminister Dr. Stresemann dürfte dem Unterzeichnungsgast, falls es seine Gesundheit erlaubt, beiwohnen.**

**Folge der Auslagen der wegen Beteiligung an dem Eisenbahnstreik bei Berlin Verhafteten, unter denen sich, wie gemeldet, drei Eisenbahner befinden, wurden gestern 40 weitere Personen freigesprochen.**

**Aus Lima wird berichtet: Nach Beilegung des Tacna-Arica-Konfliktes hat man sich in Lima entschlossen, dem Beispiel Bolivians zu folgen und wieder dem Wälderbund in Genäve beizutreten.**

# Nobile in Narvik.

## Effiger Empfang.

Das italienische Expeditionsschiff „Citta di Milano“ traf am Donnerstag vormittag mit der getriebenen „Italia“ in Narvik ein. Das Schiff sollte bereits im Laufe der Nacht vor Anker gehen. Die Folge war, daß eine große Menschenmenge Stundelang am Landungsplatz wartete. Infolge der großen Begeisterung verzog sich die Abreise. Infolge der Ankunft des Schiffes war noch weiteres Festspielzeug ausgegeben worden und die erwarteten Demonstrationen ausblieben. Man hatte mit derartigen Demonstrationen um so mehr gerechnet, als hierzu von kommunistischer Seite ausdrücklich aufgerufen worden war. Es wurde z. B. ein Flugblatt verteilt, in dem es hieß: „Wir wollen den Mann sehen, der seine verwundeten Kameraden im Selds sieht, um sich zu retten. Wir wollen auch die Selds sehen, die ihren kranken Kameraden in die Selds bringen, und ihm alle Lebensmittel stehlen. Wir wollen allen diesen Selds entgegenrufen: wo ist Helmgreen?“

Als die „Citta di Milano“ vor Anker ging, rührte sich keine Hand zur Hilfe. Von den getriebenen „Italia“-Leuten ließ

sich niemand sehen. Kaum war das Schiff festgemacht, als sich ein Wälder mit Gemehr und aufgeschlängtem Bajonet auf dem Deck des Schiffes postierte. Die Weiterfahrt der „Italia“ wurde erlosche in einem Schmalen, der soweit wie möglich an das Schiff herangebracht worden war.

**Wälderstreik ermorbt?**  
Nach Berichten aus Moskau mit Sowjettruppen hat die Regierung in Warschau erklärt, die „Grande“ verweigert eine Zulassung aus wissenschaftlichen Streifen, wonach diese als ein weitaus wahrscheinlicher annehmen, daß Wälderstreik ermorbt worden ist. Es soll eine Expedition zusammengestellt werden, um die Selds des Reichs aus den englischen Selds zu jagen.

# Die Todesfahrt des Bängers.

## Zwei Opfer eines Diebstahms.

In der Nähe von Czaga hat sich eine furchtbare Efferluht-erregung abgespielt, die zwei Todesopfer forderte. In einem Gassen in Czaga in der Ostseestadt war der 50 Jahre alte Klempnermeister Karl Bentler aus Jelt, der am Abend Sängerkreis teilgenommen hatte, in Begleitung eines Bräutleins Rufe Walker aus Wien abgehenden. Der Bräutigam des Mädchens, der 30jährige Karl Bentler, war dem Paar von Wien aus gefolgt und begab sich heimlich in das Gasthaus.

Bräutlein Walker hatte die Wälderleute schon darauf aufmerksam gemacht, daß vermutlich noch jemand nachkommen würde, doch man den Mann aber nicht in ihr Zimmer hinein lassen sollte. Da die Wälderleute gerade nicht anwesend waren, ließ Bentler das Gassenmädchen befehlen und drang in das Zimmer ein. Nach einem heftigen Wortwechsel zog er einen Revolver und stredte die Walker mit einem Schuß nieder. Das Mädchen war sofort tot. Einen zweiten Schuß gab er auf Bentler ab, der lebensgefährlich verletzt wurde und bald darauf im Krankenhause starb.

Nach der Zeit flüchtete Bentler, trieb sich eine Zeitlang in der Dörflichkeit herum, fand sich aber später wieder im Gassen ein und fragte, ob seine Braut tot sei. Der Gostwirt erkannte ihn sofort und holte drei Gardem.

Als sich die Gardem dem Täter näherten, rief er: „Hier sind meine Wälderleute. Ich übergebe mich selbst der Gerechtigkeit.“ Hierauf schob er sich eine Kugel durch den Kopf. Da er aber noch Lebenszeichen von sich gab, wurde er nach Harberg ins Krankenhaus übergeführt. In seinem Willkommen wird gemeldet.

**Todesprüfung aus dem Gerichtsgesetz.**  
In Offenbach sollte ein verhafteter Arbeiter dem Richter zur Vernehmung vorgeführt werden. In einem unbemachten Augenblick sprang er zum zweiten Stock des Gerichtsgebäudes in den gepflasterten Hof und erlitt betärlig schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

**Waldbrand in Frankreich.**  
In der Umgebung von Marseille entbrach am Mittwoch abend ein großer Waldbrand, der bis Donnerstag abend noch nicht gelöscht werden konnte. Mehr als 30 Hektar Waldbestand wurden bis dahin bereits vernichtet.

**Waldbrand in Frankreich.**  
In der Umgebung von Marseille entbrach am Mittwoch abend ein großer Waldbrand, der bis Donnerstag abend noch nicht gelöscht werden konnte. Mehr als 30 Hektar Waldbestand wurden bis dahin bereits vernichtet.

**Waldbrand in Frankreich.**  
In der Umgebung von Marseille entbrach am Mittwoch abend ein großer Waldbrand, der bis Donnerstag abend noch nicht gelöscht werden konnte. Mehr als 30 Hektar Waldbestand wurden bis dahin bereits vernichtet.

**Waldbrand in Frankreich.**  
In der Umgebung von Marseille entbrach am Mittwoch abend ein großer Waldbrand, der bis Donnerstag abend noch nicht gelöscht werden konnte. Mehr als 30 Hektar Waldbestand wurden bis dahin bereits vernichtet.

**Waldbrand in Frankreich.**  
In der Umgebung von Marseille entbrach am Mittwoch abend ein großer Waldbrand, der bis Donnerstag abend noch nicht gelöscht werden konnte. Mehr als 30 Hektar Waldbestand wurden bis dahin bereits vernichtet.

**Waldbrand in Frankreich.**  
In der Umgebung von Marseille entbrach am Mittwoch abend ein großer Waldbrand, der bis Donnerstag abend noch nicht gelöscht werden konnte. Mehr als 30 Hektar Waldbestand wurden bis dahin bereits vernichtet.

**Waldbrand in Frankreich.**  
In der Umgebung von Marseille entbrach am Mittwoch abend ein großer Waldbrand, der bis Donnerstag abend noch nicht gelöscht werden konnte. Mehr als 30 Hektar Waldbestand wurden bis dahin bereits vernichtet.

**Waldbrand in Frankreich.**  
In der Umgebung von Marseille entbrach am Mittwoch abend ein großer Waldbrand, der bis Donnerstag abend noch nicht gelöscht werden konnte. Mehr als 30 Hektar Waldbestand wurden bis dahin bereits vernichtet.

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 27. Juli.

pr. Rüstlings erster Verwaltungsbeamter verstorben. Den Verlust eines verdienten Beamten hat die Beerdigung der Stadt Rüstringen zu beklagen.

Der morgige Festabend im "Parkhaus". Zu dem Empfangsabend der Württemberger, die durch die Gesellschaft Schwaben am Mittwoch nach Rüstringen gebracht worden sind, findet der morgige Festabend im "Parkhaus" statt.

Selbstbeobachtung beim Baden! Aus den vielen Baderunfällen, die uns auch dieser Sommer wieder bringt, geht hervor, daß in der Vorbereitung noch immer nicht genug geschieht.

Fortgang des Straßenbaus in Neuenroden. Die Fortschrittsarbeiten werden demnächst weiter ausgedehnt werden. Die Straßenaufträge vom 30. d. M. an öffentlich ausgeschrieben.

Die Turner-Verbewerke in Schar. Zum Abschluß der Bewerke des freien Turn- und Sportvereins Schar findet am morgigen Sonnabend ein Sommerturnfest statt.

Arbeiterport am kommenden Sonntag. Auf das am Sonntag nachmittags 3.30 Uhr auf dem Heppeler Sportplatz stattfindende Fußballspiel WGB. Bremen 1 gegen Heppens 1 wird nochmals hingewiesen.

Die Flugboote im jadestädtischen Seeflughafen.

Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge fand sich in dem getragenen Nachmittagsstunden am Flugebene ein um beim Empfang der beiden anfliegenden Flugboote zugegen zu sein.

Nach wenigen Minuten schwebten sie über dem Stadtgebiet und über dem Jaderbusen — von den Menschenmassen sowie dem hiesigen Flugzeug "Jade 1" in den Lüften.

Inzwischen hatte die Menge und an der Flugabstufung die Gruppe von Mitgliedern des Luftfahrvereins "Jade" umherginge, die da kommen sollten.

findende Fußballspiel WGB. Bremen 1 gegen Heppens 1 wird nochmals hingewiesen. Nach telefonischen Absprache wird ebenfalls WGB. 2 gegen Mannigkoff zu einem Spiel antreten.

Valentinsfest. (Zusammenschluß von Valentinsfesten Johannes Koch, Berlin W.O. 18, Große Frankfurter Straße 30, Aushilfe bereitwillig!) Alex Gantenberg, Rüstringen, Großstraße 10, Kleinfußballklub für Kadetten, Gebrauchsmuster.

Zweifelsohne landete, wo sie über Nacht verblieb, die bei der zweiten Apparate eine Reparatur zu verzeichnen, die ihm den Weiterflug erst nach geraumer Zeit gestattete.

Kurz vor 9 Uhr holte das große Motorboot der "Weißfala" die letzten Mannen von den Flugbooten ab. Unter ihnen befand sich, wie erwähnt, als Pilot auch der zweite Vorsitzende des hiesigen Luftfahrvereins "Jade", Kapitänleutnant a. D. Roth.

Zum Schluß seien noch einige ergänzende Angaben über die Rothbach-Rocco-Maschine angeführt. Sie ist 24 Meter breit und 14 Meter lang und verläuft über eine Rumpfbreite von 170 Meter.

Wie bereits berichtet, werden die Flugboote bis einschließlich Montag in Wilhelmshaven verbleiben. Heute morgen übernehmen sie durch einen Strahl erst einmal neuen Betriebsstoff.

Der morgige Festabend im "Parkhaus". Zu dem Empfangsabend der Württemberger, die durch die Gesellschaft Schwaben am Mittwoch nach Rüstringen gebracht worden sind, findet der morgige Festabend im "Parkhaus" statt.

Der morgige Festabend im "Parkhaus". Zu dem Empfangsabend der Württemberger, die durch die Gesellschaft Schwaben am Mittwoch nach Rüstringen gebracht worden sind, findet der morgige Festabend im "Parkhaus" statt.

Schiffahrt und Schiffbau. Kadetten für Seefahrer. Das Stammesmitglied "Jugend" ist auf seiner Station wieder ausgeliefert. Das Kleiner-Hauschiff ist eingetroffen. Renngänge werden dieselben.

Edeka-Cocos-Speisefett unerreicht an Qualität. der Artikel für jede Küche. Pfund 0.70 RM. Ueber 60 Läden in den Jadestädten

Färberei Cassens. Reinigt Sommerkleidung unübertroffen und preiswert. Grotte 51, Markt 16, Wobener Str. 66, Tel. 906. Folkert Wöhlen. Brunnenstraße 2 :: Fernruf 824. Karottel-Großhandlung Kolonialwaren. Futtermittel. Heu, Stroh, Hackmel, Torfstreu, Torfmüll, Düngekalk.

Anzüge für Straße, Reise und Sport. Gummi-Mäntel, Windjacken, Herrenwäsche. Konfektionshaus Joh. Albers. Gokerstraße 67.

Die Masten des Julius Auverra. Roman von Fred Reilus. Copyright 1927 by Verlag Alfred Weichold, Braunschweig. 21. Vorlesung. Wabrucht verboten. "Sie sind mit diesem Telefongespräch betrogen worden, Herr Le Suite. Auf die gleiche Laune sind die Baronesse die Polizei, das Shepherd-Haus und ich hineingefallen. Man folgen Sie. Man wird verrückt, wenn das so weiter geht. Die Baronesse ist seit gestern fastlich völlig aus der Bahn gewesen. Sie liegt ebenfalls krank. Ich selber bin nur noch ein Bündel Nerven. Verstehen Sie sich in die Lage eines Menschen, der in jeder Stunde fünfmal wiederholen muß: Ich bin ich, das heißt der richtige Baron von Berling. Der andere ist ein Schurke, der geträumt auf eine überhöfliche Heirat, die den guten Namen eines anderen zu überhöflichen Zwecken ausnützt."

anderen Blut. Diese glatte Art zu plaudern, war nicht länger zu ertragen. So war hier, um seine Augen zu schließen, und Sterben mit dem anderen anzuschauen? Bei Gott, nein. Die Zeit veran. Jeder Augenblick war kostbar. "Ich möchte gerne zu Ende kommen, Herr Le Suite. Die Baronesse ebenso wie ich sind schwer geschädigt worden. Man hat uns beiden das Affidavit gestohlen, unsere Unterschriften gefälscht, später dann das Geld bei Ihrer Bank gefordert und erhalten. Es ist bezeichnend, daß wir uns noch nicht gegenseitig den anderen den Kopf abhacken wollten. Die Baronesse möchte neuen fünfzehnhundert Dollar gegen Scheck erheben. Wie ich sagte, ist sie krank und liegt zu Bett. Sie werden bitte prüfen lassen, ob der Scheck in Ordnung ist. Sie wollen mich danach durch einen Boten mit dem Gelde zum Hotel begleiten lassen. Die Baronesse ist dem Personal bekannt. Ich meine, das ist Sicherheit genug. Jeder Irrtum dürfte dadurch ausgeschlossen werden. Ueber ihre weiteren Depots verfügt die Baronesse später — aus der Heimat."

allerhöchste Zeit. Unerfährliches geht vor. Der Schurke hat die Koffer gerufen. Er war ausgeprungen und stürzte nach der Tür. Diese wurde von der anderen Seite aufgerissen. Zwei Männer traten ihm entgegen. Bevor der erste seine Hand erheben konnte, hämmerte ein Faustschlag gegen seine Rippen. Ein fürchterlicher Schrei traf den zweiten in die Wangen. Der Weg war für Sie. Dieser Raum war leer. Gegenüber lag die Tür zum Treppenturm und Tiffi. Der Gejagte rief sie auf. Der Boge stand, die Hand am Messinggriff des Türhahns, und wartete. Ein Stoß beförderte den Jungen außerhalb des Türhahns auf die Erde. Ein zweiter rief die schwere Glastür auf. Ein dritter zog sie wieder in das Schloß. Ehe einer der Beamten folgen konnte, legte sich der Gift mit leichtem Beben nach dem oberen Stockwerk in Bewegung. Run — man hatte jetzt ein paar Minuten Zeit. Bevor die beiden Talmanteliere oben waren, konnte man vom Boden aus das Dach erreichen. Dann — Der Türhahn ruckte. Er hielt an einem mauerwerksteilen Boden. Ein paar Männer promenierte auf und ab. Verdammt! Es war zu spät. Der Bankdirektor hatte ihm nicht umsonst so lange angehalten. Ueber Ausgange war besorgt. Der Scheck reichte der Glastür flog herum. Der Türhahn fiel. Das Gesicht des Herrn darin war aschfahel. Das Spiel war aus. Eine wunderbare Ruhe und Entspannung aller Nerven brachte die unumrückliche Gewissheit. War das Leben wert, gelebt zu werden? War es nicht ein tröstlicher Gedanke, daß man sterben konnte, daß man nie zu neuem Kampf erzwungen brauchte? Der Herr im Türhahn brannte eine Zigarette an. Die letzte dieses Lebens. Oh, man hatte Zeit und konnte schnell noch ein paar Tage indolieren. Bevor die jämmerlichen Hunde, die da mit ihm behaglos ließen, in dem Erdbebel die Türhahnhüllen krumen konnten, war man wieder oben. Bevor das Spiel im fünften Stock beginnen konnte, war man wieder unten. Ein amüsanter Scherz war das. Wie bei Rache und Wraus. Der Hebel flog mit einem Ruck nach rechts. In dem gleichen Augenblick, als der Ratten ruckte und sich ein paar Männerkörper an die Tür warfen, legte sich der Türhahn in Bewegung. Diesmal aufwärts. (Fortsetzung folgt.)



Darel.

Eine Darelere Arbeiterin nach Wohnung verpflichtet. Die bekannte Darelere Sängerin, Fräulein Gertrud Weidert, Tochter des Ingenieurs H. Weidert, Inhaber der uralten Eisenfirma C. L. Culling-Darel, wurde an das Stadtgericht in Magdeburg verpflichtet. — Der Sohn des Herrn H. ist der in hiesiger Kreise bekannte Kaufmann Weidert, der kürzlich auch die Bremer-Fregate mitbrachte.

Beim Tode eines Verstorbenen. Im Betriebe der Maschinenwerkstätte H. Carl's u. Co., Darel, hat sich auf deren ausgeübten Arbeitern in Hohenberg bei Darel ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der Arbeiter Reimbers kam beim Abfahren des Lorres auf dem hohen Laufwege infolge Bruches eines Kranenreiters so schwer zu Fall, daß ihm von der Höhe des Bauwerkes der Korren mit der schweren Last nachstürzte und ihn begrub. Reimbers hat schwere Verletzungen und eine Wirbelsäulenverletzung davongetragen, an denen er im Darel'schen Krankenhaus im beständigen Zustande daniederliegt.

Folgen der Trockenheit. Die anhaltende Trockenheit hat an vielen Stellen zu Wassermangel geführt. Besonders scharf ist es auf den Weiden, wo die Weidenfrucht am meisten geht, zu spüren, so daß die Viehhaltung jeder Art Wasser für das Vieh liefern müssen. Die Gräben sind überall gänzlich ausgetrocknet, und die Tiere nicht mehr in den Weiden zu halten sind. Ein ausgiebiger Regen ist der Wunsch aller Landwirte.

Berufungsgesetz des Reichsanwalters. Das Reichsanwaltersgesetz ist am 1. August in Kraft getreten. In diesem Jahre ist der Reichsanwaltersrat eine wichtige Stelle. Das Sportrecht hat seine Mitwirkung ausgelast. Es wird erwartet, daß die republikanische Bevölkerung sich zahlreich an dieser Berufung beteiligt. Am Sonnabend findet im Rathaus W. die öffentliche Sitzung der Reichsanwalterskommission statt, um die nötigen Beschlüsse zu erlassen. Zahlreiche Erscheinungen der Mitglieder ist erforderlich.

Unterstützungen. Eine öffentliche Revision in der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amisierabend Darel hat zur sofortigen Entlassung des Geschäftsführers Weidert geführt. Es stellte sich heraus, daß seit Mai keine Bücher mehr geführt sind und auch ein größerer Geldbetrag fehlt. Mit der Geschäftsführung ist Herr Kaufmann C. C. C. beauftragt. Am Freitag, dem 4. August, findet für den ganzen Stadtbereich eine Straßenshow statt. Die Straßenshow werden zur gründlichen Reinigung ihrer Straßenflächen aufgeführt. Grün muß reiflos entfernt werden. Hofen und überhängende Stränder sind aufzulieben.

Landgemeinde Darel. Gemeinderatsitzung. Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Freitag, dem 4. August, nachmittags 5 Uhr, im Rathsausschusse statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Hausordnung für das Bremer-Straßen-Viertel, Bericht über die Ausführung einer Hausordnung für das Bremer-Straßen-Viertel, Rechnungsablage der Bremer-Stiftung 1926/28, Rechnungsablage der Willigen Stiftung 1927/28, Übernahme des Gemeindefinanzwesens Brunsom. Voranschlag 1928/29. Beschlüssen. Anschließend folgt eine vertrauliche Sitzung.

Oldenburg.

Vom Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit im Bezirk des Arbeitsamtes Oldenburg läßt für die Zeit vom 16. bis 21. Juli in der Gesamtheit eine weitere leichte Besserung erkennen. Die Beschäftigung umfaßt folgende Punkte: Hausordnung für das Bremer-Straßen-Viertel, Bericht über die Ausführung einer Hausordnung für das Bremer-Straßen-Viertel, Rechnungsablage der Bremer-Stiftung 1926/28, Rechnungsablage der Willigen Stiftung 1927/28, Übernahme des Gemeindefinanzwesens Brunsom. Voranschlag 1928/29. Beschlüssen. Anschließend folgt eine vertrauliche Sitzung.

Beim Durchschneiden der Straße. Der Bauhelfer E. wollte diese Tage einen langgelegten Baum, die heute zu durchschneiden, einmal in die Luft werfen. In der Nähe des Straßendammes verfuhr er es. Er kam auf herab auf den Rücken und verlor sich in der Luft. Ein Stiefel zerbrach, darauf verlor er sofort. Anliegende riefte Schwimmer sprangen sofort ins Wasser und hatten auch das Glück, den Verunglückten zu retten.

Am Namenstag.

„Drei kann ich nicht folgen.“ erwiderte Rulshif. „Der Weg ist ohnehin sehr beschwerlich.“ Die Frau hatte die Räder bis an den Boden gehoben und hauchte immer schneller; aber in dem Schlamme war es natürlich schwer, sie einzuhaken. „Du hast dich erst mit mir ausgehandelt, nicht wahr?“ fragte ich. „Warum ausgehandelt?“ antwortete der Bauer. „Das ist doch meine Frau. Was soll ich denn mit ihr noch ausbhandeln?“ „Wie? Was sagst du? Deine Frau?“ fragte ich verblüfft. „Warum sollst du sie denn überhaupt mitgenommen?“ Die Alte hat mit keine Rat gelassen. Sie hat doch heute ihren Namenstag. Na, da find wir eben einkaufen gefahren; zum Namenstag. Wir, dem Stützer, war es nun furchtbar peinlich, im Wagen zu sitzen, um so mehr, als das Namenstagskind jetzt immer lauter und lauter auf mich, meine Angehörigen und ihren wenig ehrenwerten Gatten schimpfte. Ich gab dem Bauern einen Radel, sprang vom Wagen und sagte: „Soll die Frau aussteigen. Ich muß ein wenig.“ Der Bauer nahm den Radel und Reden ich. „Auf das Namenstagskind wartete er inoffen nicht. Er schaltete wieder mit der Junge und fuhr weiter. Ich schritt mannschaft wendend, hielt mich mit einer Hand am Wagenrand fest und fragte höflich: „Nun, warum nimmst du sie denn nicht mit?“ Der Bauer schaute schmerzhaft auf mich und sagte sehr beschwerlich: „Jetzt kann ich sie nicht aufnehmen... Schadet ihr auch nichts, der Alten. Die ist ja auch die Hege.“ Ich stieg im Fahrten wieder in den Wagen und fuhr nun bis an Dorf heraus, wobei ich mich allerdings bewußte, weber meinen Fuhrmann noch die Frau, die heute ihren Namenstag feiert, anzusehen. Der Rulshif schrie immer lauter und lauter mit seinem heute angelegten waren, sagte er: „Der Weg ist ohnehin sehr beschwerlich.“ Das wollte ich aber nicht folgen. Für einen solchen Weg müßte man schon drei Radel verlangen.“ Während ich ihn beobachtete und mich erkundigte, wo der Rulshif zu finden wäre, war das Namenstagskind heran gekommen. Er war in Scham und schrie: „Die Alte tut mir weh und legt ein, ohne ihren Mann anzusehen: die Räder haben?“ „Natürlich haben.“ sagte der Rulshif. „Die Räder können doch nicht über den ganzen Sommer hier stehen bleiben.“ Die Frau trat an den Wagen, sah ihre Einkäufe ab und trug sie ins Haus. (Aus dem Rulshif'schen Übertragen.)

Die Darelere Sozialdemokraten zur Sparkassenangelegenheit.

Eine Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei in Darel beschloß sich eingehend mit den Vorgängen bei der dortigen städtischen Sparkasse und deren Ausrichtungen auf die Finanzen der Stadt. Herr Bunder, daß der Verhandlung dieser Frage der Stadt ein liberale guter war. Unter Genosse Rulshif's Führung, die die Sparkasse als Sparkassenvereinsvorsitzende, machte hierzu eine folgende Ausführungen: „Schon im Herbst v. J. gingen Artikel durch die „Republik“, die darauf hinwiesen, daß der Bürgermeister sich verschiedene Verfehlungen habe zuschulden kommen lassen. Uns war bekannt, daß dieselbe einmal zur Ausrichtung kommen mußte. Von der sozialdemokratischen Fraktion wurde kein Zweifel beim Ministerium eine Unterlegung gegen die Tätigkeit des Bürgermeisters beantragt, die aber bis heute zu keinem Ergebnis geführt hat. Eingemeinde wüßten, daß die Sparkasse in Mitleidenschaft gezogen werden müßte, und wurde daraufhin von unserer Seite auf Revision bei der Kasse gedrungen, die dann im Mai endlich begann. Nach 14 Tagen stellte sich heraus, daß die beiden Direktoren gegen eine gläubliche Revision inoffizien Widerstand leisteten.“

Hierauf wurde der erste Direktor beurlaubt und dem zweiten die Rechnung entzogen und Bürgermeister Reitz und Bunderland damit beauftragt. Es stellte sich dann heraus, daß noch Aufträge, auf etwa 50000 RM, lauten, und unerledigt beliegen, aber auch kein Geld mehr in der Kasse war. Gegen Sicherheit gelang es noch, von der Girozentrale Geld zu erhalten, doch wurde die Geldbesicherung immer schwieriger und mehrten sich auch die Verbindungen.“

Eines Morgens war dann der Bürgermeister verschwunden, ohne sich die Genehmigung gefolgt zu haben. Die Revision ging weiter und stellte sich heraus, daß Kredite ausbezogen waren, die der Vorstand nicht genehmigt hat. Die Direktoren hatten ihr Konto nicht überhoben. Auch der Bürgermeister, dem 8000 RM, bewilligt waren, hatte überzogen.“

Diese Konten sind dem Vorstand einfach verheimlicht worden.“

Da auch eine Anzahl Kontoführer nicht vorhanden waren, wurde Verdacht geschöpft. Nachdem der Direktor zur Rede gestellt war, gelang es ein, daß er 12000 RM für sich und 8000 RM für Daligow abgehoben habe. Beide wurden sofort beurlaubt und zur Anzeige gebracht. 5000 RM wurden schon im 1925 zugunsten des Bürgermeisters ohne Genehmigung abgehoben, so daß man ohne weiteres von einer Beurlaubung reden kann.“

1925 hat auch eine Revision stattgefunden, die schon zur Begründung Anlaß gab.“

Der Stadtrat hat von diesem Bericht nichts gesehen und dem Ministerium wie auch dem Stadtrat wurde ein gefälschter Bericht unterbreitet. Das Ministerium verlangte damals in einem Brief an den Magistrat die Regelung einiger Positionen und eine monatliche Revision. Auch dieser Brief wurde an Bürgermeisters nicht weitergegeben. Nach der Protokolle der Sparkassenverwaltung mit der Sache nicht befaßt. Schon damals war es Zeit, die Sache zu erledigen. Es ist aber nichts gegeben, so daß in der Zeit

die Verluste auf 8 Millionen angeschätzt sind, wovon die Stadt etwa 500000 bis 600000 RM, denen muß.

Paula Glühagler haben Finanzwechsel ausgestellt, die bei der Girozentrale abgegeben wurden, um damit neue Kredite zu beschaffen. Weiter wurden Wechsel auf die Stadt gezogen, ohne die Girozentrale hieran zu benachrichtigen. Die ganze Geldgeschäftsverteilung wies eine außerordentliche Unordnung auf. Die Sparkasse war zahlungsunfähig. Erst nach langen Verhandlungen konnte eine Sanierung stattfinden. Die Stadt aber mußte die Verluste decken, und zwar sind an Zinsen von ihr vorläufig jährlich 50000 bis 60000 RM, für die Sparkasse zu zahlen. Die ganze Sache hat nun zur Einführung der verschiedenen Steuern geführt, deren Bewilligung zur Notwendigkeit wurde, sollte die Stadt zahlungsunfähig bleiben. Ohne Minderung des Finanzausgleiches ist es aber nicht möglich, auf die Dauer weiterzuleben. Mäße der Landtag im Herbst zu einer befriedigenden Regelung kommen.“

Diesen Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Genosse Rulshif hob hervor, daß unter Fraktion Zurecht durch vergeblich bemüht war, ein Mitglied in den Sparkassen-Vorstand zu bekommen. Genosse Martin kritisierte, daß man nicht eher mit der Sache an die Öffentlichkeit gegangen ist. Genosse Schmeiter weist darauf hin, daß dies nicht eher geschehen konnte, als die Stadt vor noch größeren Verlusten zu schützen. Die Statuten der Kommunisten können wir uns nicht zu eigen machen. Genosse Rulshif wies Angriffe aufsteigender als unbedeutend zurück. Genosse Raper-Schweier erläuterte den Finanzvergleich, der den Verteilungsmodus zwischen Reich, Länder und Gemeinden regelt. Unter der bisherigen Rechtsprechung wurden die Städte hierdurch arg belastet. Genosse Rulshif's Äußerungen gingen nicht auf die Angelegenheit ein und wies vor allen Dingen die Angriffe der öffentlichen bürgerlichen Presse gegen die „Republik“ zurück, dabei ebenfalls die Entwidlung des Finanzvergleiches berührend, dessen Minderung heute nicht nur die Städte, sondern auch die Landgemeinden fordern, da sie sonst ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen können. In seinem Schlusswort gab Gen. Bunderland auch eine Anzahl Fragen Antwort und erwähnte, daß durch die Verarmungen der Kommunisten und des Bürgervereins ein Sturm auf die Kasse eingestiegen habe, durch den dieser etwa 100 000 RM entzogen worden seien.

Gen. Rulshif beendete hierauf die Stellungnahme unserer Fraktion bei der Stadtverwaltung. Die bürgerliche Mehrheit hat sich durch ihre Steuerpolitik mit schuldigen an den schlechten Verhältnissen bei der Stadt gemächt. Zudem sie nach Möglichkeit keine Realsteuer bewilligen und eine Befreiung des Steuerfreien Einkommens hoffen, wurde die Stadt immer mehr zur Aufnahme von Anleihen gezwungen. Der Vorstand dürfte nun eine nicht in Frage gestellt werden, sonst wären die Kredite nicht gemindert worden.“

Gen. Sonnenmoler gab eine Uebersicht über die Arbeiten in den Kommissionen, die unter dem Druck des Ministeriums standen. Die Kommunisten lehnten eine Mitarbeit ab, am später wieder schloßen sie zu können. Die Haltung der Fraktion wurde von der Verwaltung gebilligt. Eine Anzahl von Arbeitern dieser Angelegenheiten gab der Rulshif'schen Fraktion Bericht. Unter „Berichtigungen“ wurde noch darauf hingewiesen, daß am 17. November des 23jährige Bestehen des Ortsvereins Darel gefeiert werden kann. Es wurde beschlossen, dieses festlich zu begehen. Genosse Heidenreich laßt nach der Sitzung des Reichsanwalters ein. Gegen 12 Uhr erfolgte Schluß der Versammlung.“

Stellung wird voraussichtlich bis zum Frühjahr 1929 erfolgen. Zur Verbesserung des Zustandes von Wafeten und Büchsen wird ein neues Postamt am Bahnhof in Angriff genommen werden, mit eigenen Aufstiegsleitern und großer Veranschaulichung der neuartigen Einrichtungen werden ist. von der Reichsbahn bereits vorgenommen. „Berichtigungen.“ Ein Selbstmordverbrechen unternahm vorgesternabend ein Arbeiter in der Zeughausstraße. Er wuschte sich, Seifenlösung und Ameisen-Spiritus und trank davon. Schwer krank wurde er mit dem Krankenauto ins Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital gebracht. Was den Unglücksfall, der verheerlich ist, auf den Versuch vorbereitet hat, ist unbekannt. — Er soll schon einige Tage schwerer erkrankt gewesen sein.“

Nach Bayern zur Uebung. Die hiesige Reichswehr begibt sich heute zur Uebung nach Bayern auf den Truppenübungsplatz Münchingen. Die Rückkehr erfolgt im September. „Minderung des oldenburgischen Finanzvergleiches.“ Das oldenburgische Ministerium hat eine Kommission aus Beamten eingesetzt, die die Aufgabe hat, den Entwurf eines neuen oldenburgischen Finanzvergleiches auszuarbeiten. Das oldenburgische Finanzvergleiches ist so unübersichtlich, daß nur Eingemeinde einen völligen Einblick gewinnen. Die Aufgaben der Gemeinden sind so unangenehm, daß viele Gemeinden in Not gekommen sind.“

Beratungsgesitz für Geschichtsfraktion. Unsere Arbeit werden auf die Bekanntmachung der Landesversicherungsanstalt Oldenburg über die Beratungsstellen für Geschichtsfraktionen hingewiesen. Bei der großen Bedeutung der Geschichtsfraktionen für die Volksgeschichte wäre zu wünschen, daß die Bekanntmachung die nachvollziehbare Beachtung fände und alle, die fürchten, frust zu sein, von der gebotenen Einrichtung Gebrauch machten. Nur wenn die Gesamtheit mitarbeitet, ist eine wirksame Eindämmung dieser Volksleiden zu erwarten.“

Weitere Ermächtigung der Inspektoren auf dem Oldenburgischen Zentralratsmarkt. Nach einer Vertagung des Reichsanwalters Ministeriums sind mit Einverständnis der oldenburgischen Regierung die Kosten für die Zentraleinsparung von Warenbesitz ab 1. Juli 1928 von vier auf zwei RM pro Hektar Größtes herab gesetzt worden. Die Ermächtigung der Inspektoren auf die Hälfte ist von allen beteiligten Kreisen begrüßt worden.“

„Dankliche“ Wohnungen für Kinderreiche. Die Gemeinde beschloß den Bau von zwei landlichen Zweifamilienhäusern mit getrennten Dächern auf ihrem Gelände in Eshorn zu erbauen. Hier sollen solche größere Familien untergebracht werden, für die es schwer fällt, eine passende Wohnung zu finden. Eine Massifizierung unter den Dörmster Danndwischen meistern ist in Aussicht genommen, doch ist der Zustand noch nicht erfolgt. Die eingereichten Offerten betragen sich alle zwischen 11 000 und 12 000 RM.“

Donnerstages. Ein Unhold in Uniform. Seit einiger Zeit macht sich ein Reichsverbrechergehöriger durch unzüchtliche Handlungen Schulkindern gegenüber unliebsam bemerkbar. Dann taucht er hier auf, dann dort und erschreckt die Kinder. Ihn durch sein plötzliches Auftreten. Gemächte Anzeigen hatten schon unzüchtliche Greisen zur Folge, doch stimpft, hand er nun dieser Tage plötzlich bei spielenden Kindern auf dem Lagerplatz. Die Kinder setzten sofort ihrem Vater in Kenntnis. Eine gleich von diesem aufgenommenen Verfolgung blieb leider auch erfolglos. Es wird die höchste Zeit, daß dem Treiben dieses Unholdes ein Ende besetzt wird.“

„Ruhelose“ Parteigenössischer Familienausflug. Der Ortsverein Oldenburg der SPD, beschloß, am Sonntag, 9. September, einen Familienausflug nach Hagen am Wärbemännchen See zu machen. Geplant sind Besichtigungen für Damen und Kinder mit nachfolgenden Zunaufzügen. Der Dörmster Ortsverein wird dazu eingeladen werden.“

„Drei kann ich nicht folgen.“ erwiderte Rulshif. „Der Weg ist ohnehin sehr beschwerlich.“ Die Frau hatte die Räder bis an den Boden gehoben und hauchte immer schneller; aber in dem Schlamme war es natürlich schwer, sie einzuhaken. „Du hast dich erst mit mir ausgehandelt, nicht wahr?“ fragte ich. „Warum ausgehandelt?“ antwortete der Bauer. „Das ist doch meine Frau. Was soll ich denn mit ihr noch ausbhandeln?“ „Wie? Was sagst du? Deine Frau?“ fragte ich verblüfft. „Warum sollst du sie denn überhaupt mitgenommen?“ Die Alte hat mit keine Rat gelassen. Sie hat doch heute ihren Namenstag. Na, da find wir eben einkaufen gefahren; zum Namenstag. Wir, dem Stützer, war es nun furchtbar peinlich, im Wagen zu sitzen, um so mehr, als das Namenstagskind jetzt immer lauter und lauter auf mich, meine Angehörigen und ihren wenig ehrenwerten Gatten schimpfte. Ich gab dem Bauern einen Radel, sprang vom Wagen und sagte: „Soll die Frau aussteigen. Ich muß ein wenig.“ Der Bauer nahm den Radel und Reden ich. „Auf das Namenstagskind wartete er inoffen nicht. Er schaltete wieder mit der Junge und fuhr weiter. Ich schritt mannschaft wendend, hielt mich mit einer Hand am Wagenrand fest und fragte höflich: „Nun, warum nimmst du sie denn nicht mit?“ Der Bauer schaute schmerzhaft auf mich und sagte sehr beschwerlich: „Jetzt kann ich sie nicht aufnehmen... Schadet ihr auch nichts, der Alten. Die ist ja auch die Hege.“ Ich stieg im Fahrten wieder in den Wagen und fuhr nun bis an Dorf heraus, wobei ich mich allerdings bewußte, weber meinen Fuhrmann noch die Frau, die heute ihren Namenstag feiert, anzusehen. Der Rulshif schrie immer lauter und lauter mit seinem heute angelegten waren, sagte er: „Der Weg ist ohnehin sehr beschwerlich.“ Das wollte ich aber nicht folgen. Für einen solchen Weg müßte man schon drei Radel verlangen.“ Während ich ihn beobachtete und mich erkundigte, wo der Rulshif zu finden wäre, war das Namenstagskind heran gekommen. Er war in Scham und schrie: „Die Alte tut mir weh und legt ein, ohne ihren Mann anzusehen: die Räder haben?“ „Natürlich haben.“ sagte der Rulshif. „Die Räder können doch nicht über den ganzen Sommer hier stehen bleiben.“ Die Frau trat an den Wagen, sah ihre Einkäufe ab und trug sie ins Haus. (Aus dem Rulshif'schen Übertragen.)

### Nordwestdeutsche Rundschau.

**Stollham.** Diebstahl einer Jade. Einem Dienstmädchen aus der Gemeinde wurde eine Jade, die er an einem Diebstahl bald bemerkt wurde, konnten die Nachforschungen seitens der Polizei sofort aufgenommen und der Täter in der Person eines Landwirts, der dem Gefängnis in Nordenham angeführt wurde, ermittelt werden.

**Wobben.** Wieder ein Einbruchdiebstahl. Ein Diebstahl reißt sich an den andern und beginnt sich der Einwohnerzahl bereits einer gewissen Anzahl zu bemächtigen. In einer der letzten Nächte wurde bei dem Kaufmann N. in Wobben ein Einbruchdiebstahl verübt, ohne daß nähere Anhaltspunkte für die Täterschaft bestehen. Den Einbrechern sollen ein Geldbetrag von annähernd 1000 RM, und Lebensmittel usw. in die Hände gefallen sein. Es besteht der begründete Verdacht, daß es sich bei den Einbrüchen in Wobben, Abbehausen, Bursave und hier um dieselben Täter handelt. Öffentlich gelingt es der Polizei bald, diesen unfairen Elementen das Handwerk zu legen.

**Delmenhorst.** Großer Einbruchdiebstahl. Ein großer Einbruchdiebstahl wurde in der vorletzten Nacht in das Geschäft der Firma Th. Ribben, Range Straße, verübt. Die Täter

und vom Hof aus nach Zerrückung einer Scheibe in die Geschäftsräume eindrangen und haben u. a. wertvolle Kleiderstoffe und Wäsche im Gesamtwerte von mehreren Tausend Mark entwendet. Die Sachen sind offensichtlich mittels eines Wagens weggeschafft worden.

**Berne.** Verluste durch Maul- und Klauenpest. Unter dem Schmelzbrand eines Landwirts in Sildigwarden ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen. Leider sind zehn Ferkel eingegangen.

**Wittmund.** „Koffront“ beiden Ostfriesen. Ein Fahrzeug verunglückte die Koffrontleute, mit Auto und Maultier in Wittmund zu werden. Die aufwendige Arbeit und Mühe der Fahrt ins Ostfriesland wird bestimmt von keinem Erfolge gekrönt sein, ist sie doch in die richtige Erde verschlagen und gleicht in Bezug auf Erfolg der Ballonfahrt des Majorsinikobles ins Eismeer.

**Gelehen.** Von Ästlingen angefallen. Ein hiesiger Einwohner wurde Montag nachmittag beim Raubhausegehen von einer achtköpfigen Brut halberwachsener Ästlinge angefallen, die sich wütend in seine Weinfelder stürzten. Er hatte Mühe, sich den Raubzeugen zu erwehren. Es gelang ihm aber, die Schädlinge zur Straße zu bringen. Das quies Wetter begünstigt in diesem Jahr das Aufkommen des Raubzeuges ganz besonders.

**Barpel.** Zwei Kinder unterm Auto. Zwei Kinder, die von benachbarten Augusteisen nach hier gekommen waren, getrieben bei der Wreemansschen Ede unter ein Auto. Es wurden in schwerem Zustand von diesem Auto genommen und nach Augusteisen gebracht.

**Emden.** Eritunke? Seit Sonntag nachmittag wird der Wirtse Karl Herrmann aus Budeburg vermisst. Er gehörte zur Besatzung des Motorloggers A. E. H. „Julia“ der Heringsflibetel „Großer Kurlisch“. Bei seinem Fortgehen gab er an, ein Bad nehmen zu wollen, ist aber davon nicht mehr zurückgekehrt. Der Logger ist schon wieder in See gefahren. Es ist möglich, daß S. beim Baden ein Unfall zugefallen ist, um so mehr, als er selbst bei seinem Fortgang nur ganz leicht befeuchtet war und seine ganze Wäsche an Bord des Loggers ließ. Vermutl. Ein etwa 16 Jahre alter Urmacherehrliche, der sich heimlich aus seiner Vaterstadt zurück entfernt hat, wird vermisst. Er soll geäußert haben, zur See zu gehen und ist angeblich in Emden mit einer älteren Person schon gesehen worden. Seine Festnahme konnte bislang noch nicht erfolgen.

Verantwortlich für Politik feuilleton, allgemeinen Teil und Provinzialteil: Karl E. Schach Rühringen; für den Broter Teil: Joh. W. det. Brate. Druck: Paul Hug & Co. Rühringen.

## Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

**Amt Brake.**  
Die Aktenarbeiten im Amtverbands-Stammbaus sollen beendet werden. Unterlagen sind bis zum 31. Juli 1928 im Bureau des Stammbaus eingelefen. Angebote sind bis zum 4. August befristet abzugeben.  
Die Verwaltung des Amtverbands-Stammbaus.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Evangelische Kirche zu Brake.  
Sonntag, den 29. Juli, 10 Uhr Segelgottesdienst.

**Abbehausen.**  
Gemeinderatssitzung am Sonnabend, dem 28. Juli, nachmittags 7 Uhr, in Mommsen-Gebäude, Abbehausen.  
Gilturden, den 26. Juli 1928.  
Gemeindeverordn. Abbehausen. Tenken.

**Laif-Verkehr**  
Bremen - Bardewisch -  
Borne - Wölsch - Brake  
und umgekehrt  
Jeden Dienstag und Freitag,  
Sonderfahrten auf Bestellung.  
Auto-Schnell-Laufverkehr, Gania  
Bremen, Telefon Rot. 5438.  
Ank.: Götting, Brake, Tel. 321.

**Brake! Brake!**  
**Union-Theater**  
Freitag bis Sonntag  
abends 8 Uhr  
Schlager auf Schlager  
Die Woche wieder  
eine neue Sensation!  
Eine ganz tolle Angelegenheit  
**Wie heirate ich --  
meinen Chef?**  
Der Bomben-Lach-Erfolg, der  
ganz Berlin zu brausenden Heiterkeits-  
stürmen und jubelndem Beifall harrte.  
In 6 Akten zwerchfellerschütternder  
Heiterkeit und arkadischen Situa-  
tionen mit: **Curt Veppermann,**  
**Albert Paalig u. Harry Halm**  
(Die drei grossen Grottesk-Komiker).  
Ferner der grosse  
-Schlager und  
**Wild-West** im Schichten 4.  
Verbrechens.  
In 5 spannenden Akten.  
**UFA-WOCHENSCHAU**

**Betten**  
bestehend aus nur garantiert  
teuerem Leder und brenn-  
beständigem Inlett m. guter  
Feder-Edelbaum- oder  
Damenfüllung liefert  
ich Hess sofort in jeder  
gewünschten Preislage.  
**Joh. Ohm, Brake i. O.**  
**Eisu-Ne-Betten** Kinder-  
tall.  
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 788 frs  
Eisenschmelzfabrik Suhl (Thür.) 0656

**SAISON-  
AUSVERKAUF**  
vom 26. Juli bis 8. August  
**MARIE MÜLLER**  
Nordenham, Hansingstr. 7

**Mein  
Saison-Ausverkauf**  
beginnt am Sonnabend  
dem 28. Juli  
**Aug. Cordes**  
Brake

**Mein Saison-Ausverkauf**  
beginnt am Donnerstag, dem 26. Juli,  
und dauert mehrere Bestelle.  
Ohne Rücksicht auf den früheren Wert sollen und  
müssen sämtliche Sommerwaren geräumt werden  
Wünschen Sie daher  
die billigste Kaufgelegenheit!  
Die Fenster-Kaufleute zeigen Ihnen die gewaltig  
herabgesetzten Preise!  
**Kaufhaus D. Jacobssohn,**  
Berntul 331. Gindwarden Berntul 331.



**Zuckerkrank**  
Wie Sie Ihren Zucker rasch und wieder arbeits-  
fähig werden, teile ich jedem Kranken unent-  
geltlich mit. Fr. Löw Waldorf D. 34 (Hessen).

**Zentralverband  
der Angestellten**  
Ortsgruppe Brake  
Zur Teilnahme am  
Festzug anlässlich  
der  
Jahresfeier der  
Freien Turnerschaft  
versammeln sich die  
Kolleginnen und Kol-  
legen am 19. Uhr an  
der Kasse.  
6716 Der Vorstand.  
**Die Bevölkerung  
von Brake**  
wird gebeten, das Fest  
der Freien Turnerschaft  
am Sonnabend, dem  
28. und Sonntag,  
dem 29. Juli, durch  
Verlaggen und Auf-  
schmäcken der Straßen  
und Häuser vorzu-  
nehmen zu helfen.  
Freie Turnerschaft  
Brake.

**Ortsauschuss Brake  
des Allgemeinen Deutschen  
Gewerkschaftsbundes**  
Wir fordern hiermit die uns  
angeschlossenen Verbände auf,  
sich vollständig an dem Fest-  
zug anlässlich der Jubiläums-  
feier der Freien Turnerschaft  
zu beteiligen. Der Vorstand.

**Strandbad  
Nordenham**  
Gerlich gelegener Badestrand  
Ausflugziel für Schulen und  
Bereine. Wunderbare Aussicht  
auf die Weser. Bequeme Dampfer-  
und Zugverbindungen. In der  
Strandhalle täglich Konzert  
Glockenspiel Speisen u. Getränke  
zu günstigen Preisen.  
Telephon: Nordenham Nr. 582.

**Sozialdemo-  
kratische Partei**  
Ortsverein  
Brake i. O.  
Ruhru!  
Sunte starb  
nach lang Krank-  
heit unser Ge-  
noffe  
**Christian  
Thielemann**  
der durch lang-  
jährige Treue sich  
ein ehrendes An-  
sehen geschaffen  
hat.  
Der Vorstand.

**Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund**  
Ortsauschuss Nordenham und Umgegend.  
**Das Fest der Arbeit**  
findet am Sonntag, dem 29. Juli, in den Lokalfest-  
lichkeiten „Küsteringer Hof“, „Bullabinger Hof“ in  
Wens und „Zum Goldenen Löwen“ in Einwarden statt.  
Anschließend zum Festzug in Nordenham 1.30 Uhr. Ab-  
marsch 2 Uhr von der Rheinstraße, Abmarsch in Einwarden  
um 8 Uhr um 1 Uhr. Hiesige werden schließt sich bei  
Friedrich-August-Hütte an. Auf der Spielwiese Kinder-  
besichtigungen. Nach Eintreffen des Festzuges Festrede; Fest-  
redner Verwaltungsdirektor Wente, Bremen. Gartenkonzert.  
Wens um 7 1/2 Uhr in der „Friedeburg“ Familienverein.  
Mitwirkende: Jüthelub, Freie Turnerschaft, Gesangsverein  
„Concordia“, Arbeiter-Jugend, Arbeiter-Radfahrerverein.  
Anschließend in der „Friedeburg“ Tanz. In den übrigen  
Lokalitäten ab 6 Uhr Festball.  
Der Festauschuss.

**Nordenham**  
Ein auf dem Wochen-  
markt mit reichem  
Sortenreich. Gemüse!  
Blumen Kohl  
3 Stück 1.00 Pf.  
Große Gurken  
4 Stück 0.90 Pf.  
Gehäkel Tomaten  
2 Pfund 0.75 Pf.  
Feiner Johannisbeeren  
u. Rindfleisch 3 Pfund  
**Alwin Gorges**  
Geburtsort 18. Jul. 314  
Bestes fettes  
**Hammelfleisch**  
Pfd. 1.00 Pf.  
Steute 1.20 Pf.  
**Frisch. fett. Speck**  
Pfd. 70 Pf.  
O. Böning, Brake.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Gindwarden - Nordenham.  
**Delegiertenwahl  
zum Gewerkschaftskongress!**  
Am Sonntag, dem 29. Juli, findet die Dele-  
giertenwahl zum Gewerkschaftskongress statt  
und zwar:  
in Einwarden von 10 bis 11 Uhr bei  
Röhring,  
in Nordenham von 10 bis 11 Uhr bei Müller  
(„Zukunftsbild“),  
in Nordenham von 10 bis 11 Uhr im Bureau  
Schultheiß 10,  
in Brake von 10 bis 4 Uhr bei Schröder,  
Breite Straße,  
in Giffelsh von 10 bis 4 Uhr im „Leibing-  
hof“.  
Ferner: mittags von 1 bis 4 Uhr im Wilhelm-  
Haller-Simmer in der „Friedeburg“ in  
Wens.  
Eine Stimmzettelwahl kann nicht getätigt werden.  
Wahlrecht in Wahlplätzen!  
Rege Beteiligung erwartet.  
Die Ortsverwaltung.

**Bevorzugt unsere Inserenten!**  
Heute nacht 1 Uhr starb sanft nach  
schwerem Leiden und rastlos tüchtigem  
Leben mein lieber, guter Mann, unser  
herzensguter Vater, mein lieber Schwie-  
gersohn, Schwiegervater, Bruder, Schwä-  
ger, Onkel und Großvater  
**Christian Thielemann**  
im 62. Lebensjahre. — In tiefer Trauer:  
Hinrich Thielemann, geb. Schröder  
und Kinder nebst Angehörigen.  
Brake, den 26. Juli 1928.  
Die Beerdigung findet Montag, nach-  
mittags 3.30 Uhr, vom Sterbehause, Milch-  
straße 2, aus dem Braker Friedhof  
statt. Vorher Trauerandacht im Hause.

**Deutscher Verkehrsband**  
Zahlstelle Brake i. O.  
Den Mitgliedern hiermit zur Kennt-  
nis, dass unser langjähriges Mitglied,  
der Hakenarbeiter 6714  
**Christian Thielemann**  
durch den Tod aus unseren Reihen  
gerissen wurde. — Sein Andenken  
werden wir in Ehren halten.  
Zur Teilnahme an der Beerdigung  
versammeln sich die Kollegen am  
Montag, dem 30. Juli, nachmittags  
3 Uhr, im Vereinslokale H. Böning  
Rege Beteiligung ist Ehrenpflicht.  
**Die Ortsverwaltung.**

Jadestädtische Umschau.

Ein Radfahrer überfahren. Heute mittag gegen 12.30 Uhr wurde in der Güterstraße in der Nähe des Wertpapierschauhauses ein Radfahrer von einem Motorradfahrer überfahren. Bewußtlos wurde der Radfahrer mit blutender Kopfverletzung in ein nahes Gebäude getragen. Er war aus Varel.

Die Wasserwettkämpfe beim Marineportfest. Gestern nachmittag fanden die Wasserwettkämpfe für das Marineportfest im Korpsbassin statt. Man begann mit dem Schwimmen über 100 Meter, bei dem als beste Zeit eine Minute 39 Sekunden erzielt wurde. Aus dem darauffolgenden 100-Meter-Schwimmen im Freistil ging der Deutsche mit einer Minute 30 Sekunden hervor. Dann folgte das Hindernis schwimmen. Die Teilnehmer mußten bis zu einem Kahn schwimmen, der an der 50-Meter-Grenze lag, hineinschwimmen, sich eine lange Dose und eine Kugel anziehen und dann in dieser „Kugel“ wieder zurückschwimmen. Interessant war auch das Stredentauchen, bei dem einer es auf 48 Meter brachte, während ein anderer, nachdem er ein gutes Stück im Kreise herumgeschwommen war, nur zwei Meter von der Startlinie entfernt wieder aus dem Wasser kam. Darauf konnten die Schwimmer ihre Geschicklichkeit zeigen beim „Ballenpullen“. Man mußte in einem Holzfaß niederkaufen, und sich dabei Bewegungen mit den Händen im Wasser fortbewegen. War dann eine rote Marke „umgelegt“ und man glücklicherweise im „Beimathafen“ eingelaufen, konnte man von Glück sagen. Aber die meisten kamen zu weit. Meistens liefen sie schon auf halbem Wege ab, weil ihr Gewicht zu viel Wasser überholte hatte. Den Schluß der Veranstaltung bildete das „Würfelschnappen“. An einem Tau waren die Würfelschnapper befestigt, und man konnte, nachdem man durch einen Rettungsring „gejumpt“ war, versuchen, die Würfel mit dem Munde zu ergreifen. Als Uebertragung wurde dann noch das sogenannte Fährschiffen durchgeführt. Zwei Kähne fuhren herbei, in einem ein Ruderpaar, im anderen zwei Ruderer. Einer in jedem Boot hatte eine lange Stange, mit der er seinen Gegner ins Wasser zu stoßen versuchte. Endlich mußte der Pierrot seinen Platz aufgeben zum großen Gelächter der Zuschauer.

Neue Notizen. Auf dem hiesigen Arbeitsnachweis ist eine willkommene Neuerung eingeführt worden, als im Schalterraum jetzt ein Blatt angeheftet worden ist. Auf diesem liegt die Fachschrift „Der Arbeitsmarkt“, aus der so von jedermann bequem durchgesehen werden kann. — Heute früh kurz nach 10 Uhr rollten die Motorwagen der Wertpapierschau durch die Roonstraße über die große Drehbrücke zur alten Torpobronne. Es handelte sich diesmal jedoch nicht um einen Feueranbruch, sondern lediglich um eine Berechtigung der Wehr.

Wetternachrichten aus See. Außenland: Wind S. 3, bewölkt, See ruhig, Temperatur 16 Grad. Binnenland: Wind S. 3, ziemlich bedeckt, See ruhig, Temperatur 16 Grad. Wangeroge: Wind S. 3, Seegang 1, Temperatur 17 Grad. Rosslapp: Wind S.W. 3, Hochwasser gemächlich, Temperatur 17 Grad. Vrångal: Wind S. 3, bewölkt, Hochwasser 1,30 Meter, Temperatur 16,5 Grad.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Heimwüste. SPD-Parteiversammlung. Morgen, Sonnabend, den 28. Juli, abends 8 Uhr, ist bei Schill eine Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei angesetzt. Die Parteigenossen werden am zahlreichen Erscheinen gebeten.

Glücksfall. Unfall auf dem Bahnhof. Heute morgen stieg eine Frau Einmann aus Leer, die in Eilenrieden den Zug von Scholt verlassen hatte, um nach Wilhelmshaven mit dem Fernzug von Oldenburg weiter zu fahren, in den zur gleichen Zeit dort einlaufenden Zug nach Oldenburg. Als sie ihren Irrtum gewahr wurde, sprang sie abgleich die Wehrzone schon angezogen hatte, noch schnell heraus, lief aber hin und kam neben das Gleis zu liegen. Nur dem schnellen Reiben der Räder wurde sie durch einen Mitreisenden, und weil die Wagen erst wenig Fahrt hatten, ist es zu danken, daß die Frau mit geringen Verletzungen, aber großem Schrecken davontam. Von den Reisenden wird darüber gesagt, daß es auf den dortigen Bahnhöfen an geeigneten Hinweisen für Fremde fehlt, in welcher Richtung die Züge fahren. Sehr oft soll es deshalb vorkommen, daß von Nichterwarteten falsche Züge benutzt werden. Hoffentlich dient der Bahnvermehrung das heutige Vorkommnis zur Warnung und sorgt schnellstens für eine entsprechende Verbesserung.

Zuer. 440 Anmeldungen für die Wasserrettung. In einer Scherung wurde mitgeteilt, daß außer den bisherigen etwa 90 Kameradschaften noch weitere 350 Anmeldungen vorliegen, so daß zurzeit etwa 440 Anmeldungen vorhanden sind. Wenngleich dieses Ergebnis aus erfreulich ist und danach in mehreren Straßen die Bevölkerung sichergestellt ist, so wurde doch festgestellt, daß bei anderen Straßen und Stadtteilen infolge geringer Anmeldebücher eine Vergrößerung noch wünschenswert ist. Dies gilt vor allem für die Anton-Münster-Straße, den Deffinger Weg und die Güterstraße, die Lindenallee, die Hermannstraße, den Gartenweg, die Schützenhofstraße, die St. Annenstraße, die Wittmunder Straße, die Nordbergstraße und Moorwarfen, ferner für viele Nebenstraßen.



Auch sie, eine neunjährige Schülerin des Brieger Gymnasiums, durchschrammte die Oder von Krieg bis Ohlau. Die kleine Wesslerin hat die 15 Kilometer lange Strecke in sechs Stunden bewältigt. Schon im Vorjahr hat das Kind eine Langstreckenleistung von 8500 Meter vollbracht.



Stattippen aus Allenburg. Vom 26. bis 29. Juli findet in Allenburg ein ungewöhnlicher Kongreß statt. Die treuesten Anhänger des Staatspiels haben sich zum 12. Internationalen Kongreß in dem schönen thüringischen Städtchen Allenburg versammelt. Hierbei kommt auch ein großes Statuierfest zum Ausstrag. Unter Bild zeigt einige besonders einprägsame Figuren aus dem Teilnehmerkreis.

Bohnen. Ein Eber gefährdet einen Triebwagen. Unter den Triebwagen geriet dieser Tage ein prächtiger Eber des Landwirts Georg Junger, hier. Das Tier wurde sofort getötet. Der Triebwagen mußte in Reparatur gegeben werden. Da die Bahn verpflügt ist, an den Schienensträngen liegende Weiden nur gegen Großschiff zu umsäen, kann J. keinen Schaden mehr davon erwarten.

Fliegen. Der Seeflughafen in Betrieb. Gestern ist das für die Linie Untermerse-Helegoland bestimmte Flugboot D 864 auf dem hiesigen Flugplatz eingetroffen. Das Flugzeug wird während der Saison, welche mit dem 31. August endet, täglich (außer Diensttagen) zwischen Wierzen und Helegoland verkehren, ab Wierzen 9.15 Uhr an Helgoland 10.25 Uhr, ab Helgoland 17.25 Uhr, an Wierzen 18.05 Uhr. An Bord befinden sich außer dem Piloten ein Bordwart und ein Junker. Die Höchstzahl der Passagiere beträgt acht. Die von auswärts mit dem Zuge um 8.44 Uhr in Bremerhaven eintreffenden Passagiere werden mit dem Omnibus zur Werfstraße und mit Motorboot zum Flughafen befördert. Der Preis für eine einfache Fahrt beträgt 25 RM. Jeder Passagier hat 25 Kilogramm Gepäck frei. Sein Leben ist für 25 000 RM. versichert. — Es liegt auf der Hand, daß die Bedeutung des Untermerse-Geestflughafens über einen einladenden Wandelort Helegoland-Wierzen hinausreicht, worauf schon die großartig ausgebauten Anlagen schließen läßt. — Jedoch sollen in diesem Sommer erst Erfahrungen mit dem Flug- und Eberfliegen gesammelt werden. Im nächsten Jahre wird der hiesige Seeflughafen jedenfalls in das allgemeine Verkehrsnetz einbezogen und zu Zwischenlandungen dienen. Außerdem hat die Verbindung mit dem Leberseesdampferverkehr Aussicht für die Zukunft. Soudel ist ebenfalls sicher, daß der Seeflughafen Wierzen in dem Flugwesen eine unerwartete Rolle spielen wird.

Wildschauen. Ein aufsehenerregender Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Otto Stolle in Ahhorn ist plötzlich der Konkurs eröffnet worden. Stolle hatte eine Holzhandlung und mehrere Sägewerke; er kaufte im Oldenburgischen Lande, in Mecklenburg und anderen Gebieten Holz auf und hat vor kurzem das Waldbut Bergern in Niederösterreich erworben. Schon seit längerer Zeit soll die Firma nicht mehr flüssig gewesen sein, sie hielt sich aber durch Kredite über Wasser. U. a. stand sie mit der Cloppenburg Zweigstelle der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Verbindung. Auf Veranlassung dieser Bank ist kürzlich eine Prüfung angefertigt worden, die ein äußerst erregendes Ergebnis hatte. Die Firma war danach schon vor dem Kauf des Waldbutes in Niederösterreich ziemlich am Ende. Die Posten sollen etwa 800 000 RM. betragen, die Vermögenswerte werden mit über 600 000 RM. angegeben, die aber bei einem Konturte erfahrungsgemäß nicht realisiert werden. Die Firma hat nun die erheblichen Kredite angehtlich erhalten, weil der Geschäftsführer Stolle selbst Vertreter der Ausstufung Schmelzweg war, also über keine Firma die Ausstufung erteilt. Hingzu kam, daß der Vater des Stolle der Vorsteher der Spar- und Darlehnskasse in Großentfern war, der über den Kopf des zweiten Vorstehenden hinweg seinem Sohne Kredite in Höhe von 150 000 RM. einräumte. Der alte Stolle muß nun mit seinem ganzen Vermögen für die Schulden seines Sohnes haften und verliert den Erlös seiner Lebensarbeit. Auch die Spar- und Leihbank in Cloppenburg ist mit erheblichen Summen an dem Verlust beteiligt; sie soll aber für den größten Teil der Kredite Sicherheiten haben. Am schwersten werden die Konvunkte betroffen, die Genossen der Großentferner Spar- und Darlehnskasse sind. In Betracht kommen etwa 300 Genossen, die je 500 RM. verlieren sollen. Die Untersuchung soll ferner Untermöglichkeiten des Geschäftsführers Stolle ergeben haben. Stolle hat kürzlich einer Firma in Westfalen einen Waldbestand verkauft. Als die Firma den Waldbestand ansehen wollte, stellte er fest, daß das ganze Holz verrotten ist, was die Firma zum großen Schaden auch nicht den allgeringsten Kredit von uns erhalten hat. Die Berichte der „Landeszeitung“ und der „Nachrichten für Stadt und Land“ über unsere Kasse sind in jeder Beziehung unrichtig. Da wir annehmen müssen, daß diese unrichtigen Berichte auch von anderen Zeitungen gebracht worden könnten, sehen wir uns veranlaßt, im Interesse unserer Kasse von uns aus dagegen Stellung zu nehmen.

Wetter. Motorradunfall durch einen Hund. Als der Chemiker Dr. A. aus Dortmund, der sich auf seiner Urlaubsreise befand, mit seiner Gattin durch den Ort fuhr, überquerte ein Hund die Straße. Der Motorradfahrer kam zu Fall, schwere Verletzungen im Gesicht und am Arm davontragend. Seine Begleiterin erlitt nicht unerhebliche Verletzungen an beiden Beinen. Ein vorübergehendes Auto nahm die Verunglückten mit nach Vathen.

Donnerstag. Ein Autofahrer läßt seine verlegten Mißfahrer auf der Straße liegen. Auf der Voller Straße war ein Personauto gegen einen Baum gefahren. Die Tür des Autos wurde abgerissen, die drei Insassen durch die Gewalt des Anpralles herausgeschleudert. Sie mußten zum Stadtkrankenhaus gebracht werden. Der Führer des Autos fuhr im schnellsten Tempo davon, ohne sich um die verletzten Mißfahrer zu kümmern. Doch ist die Nummer des Autos festgestellt und dürfte es nicht schwer sein, den Fahrer zu ermitteln. — Bei einem Zusammenstoß zweier Autos in der Nacht auf Montag auf dem Dunteburger Weg erlitt das eine einen Schaden, das andere Reisenden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Aus aller Welt.

Brandstiftung aus Nach. Eine vermerksliche Tat wurde in der Nacht in einer Laubencolonie im Norden Berlins verübt. Dort wurde durch Brandstiftung ein Stallgebäude eingestrichelt, wobei zwanzig Pferde, zehn Schweine und dreißig Hühner verbrannten. Es ist bereits festgestellt, daß es sich um Brandstiftung und wahrscheinlich um einen Raubakt handelt. Die Polizei ist den Tieren auf der Spur.

Ein Bandit in Frankenlebern. In Paris wurde am Donnerstag ein Individuum in Frauenkleidung bei einem Ueberfall auf einen Passanten erfaßt und nach heftiger Gegenwehr festgenommen. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen Araber und Jirtusausländer handelt, der mit Vorliebe Raubüberfälle in Frauenkleidung ausführt.

Polizei mit Streikhütten. Verschiedene englische Provinzstädte haben ihre Polizei infolge der andauernden Dips seit einigen Tagen mit Streikhütten ausgestattet. Die Londoner Polizei soll ebenfalls Streikhütten erhalten. Die Beamten sind mit dieser Steuerung außerordentlich zufrieden.

Der beschlossene Kammerjäger. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete am Donnerstag einen Kaufmann Franz Andrejowski, der im dringenden Verdacht steht, mit mehreren Komplizen vor einigen Tagen die Wohnung des Kammerjägers Waldemar Dente vollständig ausgeplündert zu haben. Der Kammerjäger befindet sich zurzeit in einer Heilanstalt. Als die mit der Aufsicht über die Kammerhütten betraute Frau am Sonnabend bei der Wohnung erschien, bemerkte sie plötzlich eine ganze Diebesbande, die aus dem im hohen Erdgeschoss liegenden Fenster hinausprang. Über den Vorgang zum Ichte und dann eilig die Kasserolle heruntertrante. Die Diebe hatten für diese lausende Markt Werts und Silbergegenstände geklaut. Bei einer Razzia in der Münchstraße ergriffen die Polizeibeamten am Donnerstag den belagerten Kaufmann. Er handelte gerade mit Wertpapieren, die zweifellos aus dem Besitz des Kammerjägers stammten.

Notizen aus aller Welt. Nach einer Meldung aus Brüssel wurde auf die Angabe des Verwaltungsrates eines Finanzinstituts im Zentrum der Stadt dessen Direktor wegen Unterschlagungen, die sich auf mehrere Millionen belaufen sollen, verhaftet. — Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist in Smyrna ein heftiges Erdbeben verzeichnet worden, das zehn Sekunden andauerte. Der angerichtete Schaden soll beträchtlich sein. — Der Bau der bayerischen Zugsphedon wird nunmehr aufgenommen. Vertraglich sollen die Bauarbeiten bis 31. Dezember 1929 fertiggestellt sein. — Wie aus Beben gemeldet wird, sind auf dem Genser See vier junge Leute im Alter zwischen 18 und 20 Jahren bei einer Bootsfahrt verunglückt. Die Leichen der vier jungen Leute konnten bisher noch nicht geborgen werden.

Bewerkschaftlich. Derammlungskalender.

300-Jugend. Die Kollegen, die sich am Treffen der freien Gewerkschaftsjugend in Hamburg beteiligen, werden gebeten, sich im Bureau einzufinden zu wollen. — Sonntag: Wanderung nach Hooft. Treffen 7 Uhr: Gasanfall. Freie Gewerkschaftsjugend. Sonnabend nachmittags ab 6 Uhr treffen sich alle Handballspieler im Licht-Luft-Bad.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Radfahrer-Abteilung. Abfahrt der Radfahrer, die an der Demobilisierung in Donau teilnehmen wollen, am Sonnabend früh 5 Uhr von der Gasanfall. Alle übrigen Radfahrer treten am Sonntag, 7.30 Uhr morgens, bei der Gasanfall zur Befehung einiger Stationen zur Ueberbringung der Glühbirnenfabrik an. Jugendabteilung. Dienstag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im „Schützenhof“: Versammlung.

# Saison Ausverkauf

Ein Beispiel aus der Fülle unserer Angebote!



## Gefällt Ihnen

dieses entzückende Übergangs-Kleid? Es ist aus reinwollenen Stoffen gearbeitet. Die aparte gestreifte Jumperform und der ungemein billige Preis muß ihre Bewunderung hervorrufen!

# 24.50

# Karstadt

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN



# VIM

Für's ganze Haus -

Vom Boden bis zum Keller ist Arbeit für VIM, das alles — Tische und Gestelle, Spülstein und Herd, Bad, Türen, Treppen und Fenster schmuck und rein macht.

Lassen auch Sie sich den Hausputz durch VIM erleichtern. So leuchtet im Nu das ganze Heim von Sauberkeit.

Sunlight® Mannheim



### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Die Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten

**Eisenburg** im Landes- & Provinzial-Hilfshaus, Lebensabteilung des Peter-Friedrich-Ludwig-Hospitals, Sprechzeit für Männer und Frauen wochentags vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 7 Uhr.

**Wilmshoven** in der Pflegeabteilung am Wilmshoven, Sprechzeit für Männer und Frauen wochentags von 9.30 bis 10.30 Uhr.

**Wilmshoven - Nültringen** (gemeinsam mit der Landesversicherungsanstalt Hamm) im Stadthaus zu Nültringen, Wilmshoven, 159; Sprechzeit für Männer am Dienstag, für Frauen am Freitag, nachmittags von 5.30 bis 6.30 Uhr; in besonderen Fällen auch Sprechzeit jeden Werktag, mittags von 12 bis 1 Uhr.

gewähren allen Beschädigten, ihren Angehörigen und anderen dem Kreise der Beschädigten nahe- stehenden Personen kostenlose und vertrauliche ärztliche Beratung.

Landesversicherungsanstalt Eisenburg.



### Knochenbildend,

wachstumsfördernd, feuchterweichend wirkt

III. Brockmanns Diät-Elektro-Emulsion "Ophosin"

Schutzmarke Besonders stark vitaminhaltig! — Zu haben in Apotheken u. Drogerien wo nicht, durch III. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Cent. 541.

### Häßlicher Zahnbelag

Ubler Mundgeruch beseitigt.

(Ein Urteil von vielen): Ich hätte mich veranlaßt, Ihnen heute vollkommen freiwillig und unangefordert ein Dentifrizien zu überreichen. Nachdem ich einmal aufgehört hatte, Chlorodont zu gebrauchen verjagte ich in Reihenfolge ... Ich laute nun vor kurzem wieder Chlorodont und bezeichne folgendes: Meine Zähne haben schon nach kürzester Zeit wieder den gelblichen Schmutz verloren, der schmerzliche wieder zum Verschleim gekommen. Der eigenartige Geschmack des "Chlorodont" ist anherdem eine erfrischende, im Sommer besonders wohlthuende Wirkung aus. Ich werde mich dem wirklich gemachten Erfahrungen ob ich mir noch "Chlorodont" besorgen und meine Zähne nicht hals lauten, für mich und jeden zur Empfehlung:

Kauf Chlorodont Sie heute ein, denn in Deln Sohn stets blendend rein.

Berlin-Schöneberg, O. D.

(Originalartikel bei unserem Kolon (Hintergl.) Nr. 8)

Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf eines Tube zu 50 Pf., große Tube 1 RM. Chlorodont-Zahnpulver 1.25 RM., für Kinder 70 Pf., Chlorodont-Zahnpulver 1.25 RM. Sie haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange ausdrücklich Chlorodont und weiß jeden Erfolg sofort zurück.

### Heimatverein der Württemberger u. Badener

Wilmshoven-Nültringen

#### Seebade- und Heimatverein Nültringen

Einladung zu dem am Sonntag, dem 29. dieses Monats, abends 8.30 Uhr, im "Vorhaus" stattfindenden

#### Begrüßungsabend für die Gesellschaft Söwaben

Rouzet, ausgeführt vom gefamten Autorchester unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Wolke. — Begrüßungsansprache durch den Ehrenvorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Paul Duss. — Gesangsbeiträge des Landmanns Oern Dr. Schwabenberger. — Debenes Bild. — Original-Schupfartier: Landbesitzer der Söwaben. Aufschließen: Rarabell mit Kollonpräsentation. Eintritt für Herren 1.— RM., für Damen 0.75 RM., einschließlich Konz.

Sämtliche Bankfreunde, die Heimatvereine, Ruppels und Einwohner der Jodelhöfe sind hierzu herzlich eingeladen.

Die Vorstande.

### Neues Schauspielhaus

8.15 Heute, Freitag, 27. 8.15  
Sonabend 28. und Sonntag, 29. Juli

## Der Mustergatte

Schwank in 3 Akten von Avery Hopwood  
mit Hermann Seiler  
in der Titelrolle.

### Seebade- u. Heimatverein Nültringen

Zu dem Empfangsabend der in Nültringen untergebrachten Württemberger Gäste der "Gesellschaft Söwaben" am Sonntagabend im "Vorhaus" zu Wilmshoven sind die Mitglieder unseres Vereins und deren Angehörigen freundlich eingeladen. Der Vorstand.

### Nültringer Blindenwerkstatt

Grenzstr. 80, Fernspr. 2030.



### In allen Sprachen

fertigen wir Prospekte, Zirkulare, Kataloge usw. an

Paul Hugg Co.  
Nültringen i. O.,  
Peterstr. 70, Tel. 58



### Volks-Feuerbestattungs-Verein V.V.G.

1913

Unter Reichsaufsicht

Nach einmonatiger Mitgliedschaft unbedingten Rechtsanspruch auf kostenlose, pietätvolle Bestattung

Kein Kirchenausritt erforderlich

Man verlange kostenfreie Zusendung eines Prospektes oder Vertreterbesuch

Ortsgruppe Wilmshoven  
Brommsstraße 1  
(Wilmshoven) Fernspr. 1433



### Abendfahrt in See.

Sonabend, den 28. Juli, 20.15 Uhr, mit Dampfer „Dr. Siegener-Gnädigt“

### Fahrten am Sonntag, d. 29. Juli

Koch Schwabenberger:

Wilmshoven	ab 6.00	9.40	13.30	15.00	17.10
Schwabenberge	ab 6.00	10.25	14.20	15.45	18.35

Sonntag-Rückfahrkarte 0.80 RM., für Kinder 0.40 Reichsmark.

Koch Dangel:

Wilmshoven	ab 9.00	10.00	18.00	19.00
Dangel	ab 3.45	12.15	20.00	21.00

Eingelade Fahrt 0.80 RM., für Kinder die Hälfte, für Räder 1.20 RM., für Räder die Hälfte.

### Motorbootfahrt zum Leuchtturm "Kragel" und

Beidigung derselben:

Wilmshoven ab 10.30 Uhr, Rückfahrt etwa 12 Uhr. Fahrpreis einseit. Beidigungsfahrt 1.30 RM., für Kinder die Hälfte.

Sonderfahrt zur Jagelburg "Jusel" "Mellum" mit Dampfer „Dr. Siegener-Gnädigt“:

Wilmshoven ab 14.00, Rückfahrt gegen 20.00 Uhr. Fahrpreis einseit. Aus- und Einbuden und Beidigungsfahrt im Vorverkauf 3.— RM., für Kinder 1.50 RM., an Bord 0.50 RM. Rückfahrt. Vorverkaufsstellen erhältlich im Rathaus, zum 20. und in den durch Wasserleitung tenen lich gemachten Verkaufsstellen.

### Sonderfahrt zur Jagelburg "Jusel" "Mellum"

mit Dampfer „Dr. Siegener-Gnädigt“:

Wilmshoven ab 14.00, Rückfahrt gegen 20.00 Uhr. Fahrpreis einseit. Aus- und Einbuden und Beidigungsfahrt im Vorverkauf 3.— RM., für Kinder 1.50 RM., an Bord 0.50 RM. Rückfahrt. Vorverkaufsstellen erhältlich im Rathaus, zum 20. und in den durch Wasserleitung tenen lich gemachten Verkaufsstellen.

Sonderfahrt der Jagelburg "Mellum" führt täglich von 10 bis 20 Uhr mit halbstündlichem Verkehr in Oden die Strecke vom Anleger Odenburgstraße mit Zwischenhaltestelle Edelsteiner-Weiler-Brücke bis zur 1. Odenburgstraße und zurück. Fahrpreis für die einfache Fahrt 0.20 RM., Rückfahrkarte mit 10 Fahrten 1.50 RM.

Mit Ausnahme der Sonderfahrten sämtliche AB fahren und Ankünfte in Wilmshoven, Weilerstraße 1. Odenburgstraße bei der Strombrücke. Sonderfahrten und Ausfall einzelner Fahrten vorbehalten.

Registrierung Wilmshoven.



## Ein für allemal!

**Es muss geräumt werden!  
Die Preise haben das Wort!**

Elegante Spangenschuhe schwarz R.-Chevreau . . . . .	5.90
Zierliche Laokschuhe verschiedene Modelle . . . . .	8.90
Herrliche Sandaletten mit Lederabsatz . . . . .	7.90
Beige rosé-Spangenschuhe verschiedene Absätze . . . . .	9.90
Taupo-Spangenschuhe internationale Modelfarbe . . . . .	10.90
Herrn-Halbschuhe schwarz, braun und Lack . . . . . 10 50	8.90
Braune Sportsstiefel wasserdichtes Futter und Staublasche . . . . .	14.50
Braune la Boxkalf-Herrnstiefel feinste Rahmenarbeit . . . . .	12.90
Kinder-Einsatzschuhe Lack und braun . . . . . 25/26 4.50, 23/24	3.95
Waschseidene Strümpfe alle herrlichen Strümpfe . . . . .	95 <sup>5</sup>

Rest u. Einzelpaare sind aufs tiefste Minimum herabgesetzt, die Preise sind nur noch als lächerlich billig zu bezeichnen.

# Gärtner -Schuhe

Nur Markt-38 / Nähe Prinz-  
strasse 38 / Heinrich-Strasse

Moderne Schriften und reiches  
Schmuckmaterial setzen uns in  
die Lage den Druckachen ein  
eigenartiges Gepräge zu geben.

**Paul Hug & Co.**  
Rüstringen i.O., Peterstraße 76

# Saison Ausverkauf

Unsere Abteilung  
**Herren-Konfektion hat das Wort**  
und sie redet eine deutliche Sprache, denn in keiner Abteilung wurden  
die Preise so rücksichtslos herabgesetzt wie in dieser. Prüfen  
Sie bitte unsere Qualitäten u. Preise und Sie werden überzeugt sein, daß:  
Unsere Qualitäten über alles sind, unsere Preise unter allen sind

<b>HERREN-ANZÜGE</b> Sportformen aus soliden Stoffen . . . . . jetzt	<b>25<sup>00</sup></b>	<b>BURSCHEMÄNTEL</b> aus Donegalstoffen, verschiedene Farben . . . . . jetzt	<b>9<sup>50</sup></b>
<b>HERREN-ANZÜGE</b> in modern. Farbönen gute Verarbeitung . . . . . jetzt	<b>38<sup>00</sup></b>	<b>HERREN-PALETOT</b> marengofarbig, prima Ausstattung . . . . . jetzt	<b>39<sup>00</sup></b>
<b>BURSCHEMÄNTEL</b> mit langer oder Sport- hose, prima Stoff- Qualitäten . . . . . jetzt	<b>19<sup>50</sup></b>	<b>HERR-WETTERMÄNTEL</b> beste Gummierung, mit Rundgürtel . . . . . jetzt	<b>9<sup>75</sup></b>

## HERREN-ARTIKEL

<b>Selbstbinder</b> reine Seide, die aparte Sommerkrawatte . . . . . jetzt	<b>0.95</b>	<b>Popelin-Sporthemd</b> einfarbig, mit feinen Streifen, in lichte oder hellblaue . . . . . jetzt	<b>6.50</b>
<b>Perkal-Oberhemd</b> mit gefitteter Brust, helles, aparte Muster . . . . . jetzt	<b>2.85</b>	<b>Yachtklubmütze</b> solide Verarbeitung, große kleidsame Form . . . . . jetzt	<b>1.45</b>
<b>Zefir-Oberhemd</b> Bielefelder Verarbeitung, gefitt. Brust, schmale Streif. jetzt	<b>4.25</b>	<b>Woll-Hut</b> in vielen Farben und Formen . . . . . jetzt	<b>2.45</b>
<b>Weißes Oberhemd</b> aus gut. Rumpfst., mit Popelin- Eins. und Manschotten . . . . . jetzt	<b>4.60</b>	<b>Herr- u. Dam.-Schirm</b> starke Verarbeitung, wasserdicht . . . . . jetzt	<b>2.90</b>

# KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN • WILHELMSHAVEN •

**Sonntag, den 29. Juli, 15 Uhr**  
in der Badeanstalt am Dauter Saken

## 9. Vereinschwimmfest

der Freien Wassersport-Vereinigung „Jade“

Am Stasi: Bremen, Semeilingen,  
Lees, Rühringen  
Konzert  
Karten 50 Pf. Kinder in Begleitung  
des Elteren frei

### LILIENBURG

Morgen, Sonnabend, den 28. Juli 1928

#### Rheinilcher Biederabend

mit starker Orchester-Besetzung.  
Veranstalt von Verein der Rheinländer.  
In den Pausen: Spanische, Dan-  
cen u. Matrosen-Tänze, gesamt  
von Frau Offermann. — Nach dem  
Konzert KURBALL. Anfang  
8 Uhr. Eintritt einsehl. Tanz 60 Pf.  
Alle Kurkarte (Rheinländer) sind be-  
sonders eingeladen. Das Komitee

#### Salen- u. Aufgehensarbeiten

bis 15 Preis billiger.  
S. Schäfer  
Hamburger Straße 4.  
Wiederverkaufsstelle

#### Kopf- Kleider- Flöhe

auch  
bei  
Tieren

verzehlet in einer Minute das bekann'te  
"Kampoldin", nur: **Rathaus-Drogerie**  
E. Kell, Wilhelmshavener Straße 22. (182)

Für die vielen Aufmerksamkeiten  
und Geschenke anlässlich unserer  
Silberhochzeit sprechen wir allen,  
insbesondere den Kollegen, der  
Freim. Feuerwehr Reuengotden,  
unsern besten Dank aus.

Chr. Dirs und Frau.

#### Nachruf.

Am 25. d. M. verchied nach lan-  
ger schwerer Krankheit, mitten im  
besten Mannesalter, unser Kollege,  
der Oberbaukreitür  
**Herr Karl Adelsgruber.**

Wir verlieren in dem Verstor-  
benen einen aufricht. aufrichtigen  
und wegen seiner vornehmen Cha-  
raktereigenschaften allgemein hoch-  
geschätzten und beliebten Kollegen.  
Wir werden Reis gerne feiner in  
Ehren gedenken.  
Rühringen, den 26 Juli 1928.

Die Beamten, Angestellten und  
Arbeiter der Stadt Rühringen.

#### Dankfugung.

Für die Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden unserer  
lieben Mutter sagen wir allen, be-  
sonders den lieben Nachbarn, welche  
Ihr so hilfsreich zur Seite standen,  
insbe. dem Herrn Pastor Hohenhaidt  
für die tröstlichen Worte am Grabe  
unseren innigsten Dank.  
Gehilfener Fraßh.

#### Von der Reise

Dr. med. Peters.

Deutsch. Wein-  
arbeit - Herbarb  
Wilhelmshaven-  
Rühringen.

Nachruf!  
Den Mitgliebrern  
biederabend nach-  
richt, das unser  
treuer Kollege, der  
Gemeinb  
**Wilhelm  
Reumann**  
am 24. Juli ge-  
storben ist.  
Gere seinen  
Angehörigen!

Die Beerdigung  
findet am Sonn-  
abend, dem 28. Juli  
nachm. 6.30 Uhr,  
von der Leichen-  
halle des Fried-  
hofes Albenburg  
aus statt und er-  
läudt um rege Be-  
teiligung  
Die  
Cris-Verwaltung

#### City

Am 26. Juli verstarb plötzlich und  
unerwartet unsere liebe Tochter  
und Schwester  
**City**  
im Alter von 19 Jahren.  
In tiefer Trauer  
Otto Harmanet und Familie.  
Die Beerdigung findet am Mon-  
tag, dem 30. d. M., nachmittags  
2.30 Uhr, von der Leichenhalle in  
Albenburg aus statt.

#### Bund der techn. Angestellten und Beamten

Ortsgruppe Wilhelmshaven Rühringen.

Nachruf!  
Nach längerem Leiden entschlief am  
25. Juli 1928 unser Kollege  
**Herr Oberbaukreitür  
Karl Adelsgruber**

Seit 18 Jahren gehörte er unserer Berufs-  
genossenschaft an, stets bestrebt, für die  
Interessen der Kollegen einzutreten.  
Wir werden dem von uns geschiedenen  
Kollegen ein ehrendes Andenken be-  
wahren  
Der Vorstand

#### Nachruf.

Gestern starb nach langem Leiden  
der techn. Oberkreitür  
**Herr Karl Adelsgruber**  
im 44. Lebensjahre.  
Herr Adelsgruber ist seit dem  
1. Januar 1918 in unserer Bau-  
verwaltung in vornehmlicher  
Stellung tätig gewesen. Er hat  
sich Reis durch unermüdbaren Fleiß,  
Gewissenhaftigkeit und vorbildliche  
Pflichttreue ausgezeichnet.  
Wir werden ihm ein ehrendes  
Andenken bewahren.  
Rühringen, den 26. Juli 1928.  
Stadtbauamt.  
Hug.

#### Dankfugung.

Für die zahlreichen Beweise herz-  
licher Teilnahme bei dem Hin-  
scheiden unserer lieben Enkelstoch-  
ter, der kleinen Seelie Hinrichs,  
sagen wir unseren herzlichsten  
Dank. Ganz besonders danken wir  
Herrn Pastor Bamberger für die so  
überaus tröstlichen Worte am  
Grabe.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Freie Turnerschaft Accum.

Nachruf!  
Pflötzlich und unerwartet verchied  
am Mittwoch, dem 25. Juli 1928, unser  
langjähriger Turngenosse  
**Wilhelm Bütke**

Wir verlieren in ihm einen treuen  
Genossen und werden sein Andenken  
stets in Ehren halten.  
Zu der Beerdigung versammeln sich  
die Mitglieder punkt 3 Uhr vor dem  
Neuener Fr.-hof. Der Vorstand.

#### Freie Turnerschaft Accum.

Nachruf!  
Pflötzlich und unerwartet verchied  
am Mittwoch, dem 25. Juli 1928, unser  
langjähriger Turngenosse  
**Wilhelm Bütke**

Wir verlieren in ihm einen treuen  
Genossen und werden sein Andenken  
stets in Ehren halten.  
Zu der Beerdigung versammeln sich  
die Mitglieder punkt 3 Uhr vor dem  
Neuener Fr.-hof. Der Vorstand.

#### Nachruf!

Gestern starb nach langer Krankheit  
unser Kollege, der Oberbaukreitür  
**Herr  
Karl Adelsgruber**  
beim Stadtbauamt Rühringen.  
Wir werden seiner stets in Ehren  
gedenken.  
Rühringen, den 26 Juli 1928.  
Die Beamten und Angestellten  
des Stadtbauamts.

#### Nachruf.

Gestern starb nach langem Leiden  
der techn. Oberkreitür  
**Herr Karl Adelsgruber**  
im 44. Lebensjahre.  
Herr Adelsgruber ist seit dem  
1. Januar 1918 in unserer Bau-  
verwaltung in vornehmlicher  
Stellung tätig gewesen. Er hat  
sich Reis durch unermüdbaren Fleiß,  
Gewissenhaftigkeit und vorbildliche  
Pflichttreue ausgezeichnet.  
Wir werden ihm ein ehrendes  
Andenken bewahren.  
Rühringen, den 26. Juli 1928.  
Stadtbauamt.  
Hug.